

**BUNDES-  
GYMNASIUM  
FELDKIRCH**



!!

Schuljahr  
1959/60

**Jahresbericht**

## SÄMTLICHEN SCHULBEDARF

wie Hefte · Füllhalter · Reißzeuge usw.  
kaufen Sie am günstigsten im Fachgeschäft

*Th. Kiene & Sohn*

PAPIER-, BÜRO- U. SCHULBEDARF – BÜROMÖBEL  
FELDKIRCH, Tel. 2345 · RANKWEIL, Tel. 4137

**Sparkasse der Stadt Feldkirch**  
das Geldinstitut für jedermann

**Berät** Sie gerne in allen Geld- und Vermögensangelegenheiten

**Verwaltet** zu besten Bedingungen Ihre Spar- und Geschäftsgelder

**Gewährt** Kredite und Darlehen

**Erledigt** schnellstens Überweisungen an alle Orte Österreichs

**Besorgt** Ihnen Ihre Reisezahlungsmittel für das Ausland

**Kauft** ausländische Geldsorten und Schecks zu bestmöglichen Kursen

**Vermittelt** den Abschluß von Bausparverträgen mit der öffentlichen Bausparkasse

ROLAND  
WALSER  

---

---

**FELDKIRCH**

Marktplatz 3  
Telefon 28 55

**Stets frische Fleisch-, Wurst- und Selchwaren**

**Int. Camping-Proviantstation**



Büro: Feldkirch, Schloßgraben 6  
Lager: Feldkirch, Reichsstraße 160

**Vertretung der Eternit-Werke**  
Ludwig Hatschek, Vöcklabruck.

Heraklith / Dachpappen / Glaswolle / Holzfaserplatten / Rohrmatten / Stallbodenbelag und verschiedene andere Baustoffe

*Moller*

**BUNDESGYMNASIUM  
FELDKIRCH**

---

*Jahresbericht*

**SCHULJAHR 1959-60**

## Aus dem Inhalt

	Seite
Zum Geleit	3
Chronik des Schuljahres 1959/60	4
Lehrerschaft und Lehrfächerverteilung	7
Schulnachrichten	9
Lesestoffe aus den Fremdsprachen	10
Themen der deutschen Aufsätze in der Oberstufe	12
Maturanten des Jahres 1959	14
Reifeprüfung 1960	14
Lehrmittelsammlungen	16
Aus dem Schulgeschehen	19
Schülerverzeichnis	25
Das neue Schuljahr 1960/61	30
Wohnort bzw. Wohnland der Schülereltern	30
Gesamtergebnis am Schlusse des Schuljahres 1959/60	31
Bilder und Wappen am Feldkircher Rathaus	32

---

### TITELBILD

Gemälde an der Außenwand des Gymnasiums  
Entwurf von Professor A. Rauch, Ausführung 1948 durch die akad.  
Maler A. Rauch und A. Amman in Keim'schen Mineralfarben

Haller, Feldkirch

## Zum Geleit

Das abgelaufene Schuljahr stand im Zeichen angespannter Tätigkeit. Neben der Unterrichtsarbeit im Sinne der Lehrpläne wurde der musischen Erziehung besonderes Augenmerk gewidmet. So gelang es, die schuleigene Blasmusik zu gründen, die nicht nur die Schulfeste verschönert, sondern besonders den Mitgliedern viele seelische Werte vermittelt. Eine Spielgruppe diente der alten Idee des Schultheaters. Sie konnte, einer ehrenden Einladung bundesdeutscher Stellen folgend, in Bamberg einen schönen Erfolg erzielen.

Der Kampf gegen die Raumnot führte wohl noch nicht zu greifbaren Erfolgen, doch gelang es wenigstens, die Öffentlichkeit und die maßgebenden Stellen aufmerksam zu machen und der Verwirklichung der Baupläne vielleicht doch ein Stück näherzukommen.

Unter den vielen Förderern, denen der aufrichtige Dank der Schule gebührt, sei vor allem die Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums, die Elternvereinigung am Bundesgymnasium in Feldkirch, die Stadtgemeinde Feldkirch und die Landesregierung Vorarlberg genannt. Aber auch allen den vielen, oft namenlosen Förderern der Studenten sei herzlicher Dank gesagt.

Der Direktor

## Chronik des Schuljahres 1959/60

**15. August:** Der Maturajahrgang 1949 trifft sich zur Feier des 10-jährigen Maturajubiläums.

**14. September:** Tagung aller Mittelschullehrer Vorarlbergs zur Erörterung pädagogischer Fragen.

**15. September:** Aufnahmsprüfungen.

**16. September:** Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen.

**17. September:** Eröffnung des neuen Schuljahres mit Heiliggeistamt und Einweisung in die Klassen.

**20. September:** Der Maturajahrgang 1934 begeht das 25-jährige Maturajubiläum.

**21. bis 24. September:** Schriftliche Reifeprüfung.

**22. September:** 45-jähriges Maturajubiläum des Maturajahrganges 1914.

**27. September:** 20-jähriges Maturajubiläum des Maturajahrganges 1939.

**28. September:** Beginn der Schulmilchaktion. Durchschnittlich 100 Schüler beziehen täglich in der großen Pause ein Viertelliter Milch.

**6. Oktober:** Dr. Herbert Smutny (Graz) hält vor den Schülern der 5.—8. Klasse einen ebenso geistreichen wie humorvollen Vortrag über das Thema „Humor und Bildung“.

**7. Oktober:** Herbstwandertag für alle Klassen.

**12. Oktober:** Pädagogische Konferenz des Lehrkörpers. Folgende Themen werden behandelt: Die Feier des „Tages der österreichischen Fahne“, die Aufsichtspflicht des Lehrers, die Organe der Schule und ihre Arbeitsbehelfe.

**13. Oktober:** Schülervorstellung des Theaters für Vorarlberg: Schüler, „Kabale und Liebe“.

**14. Oktober:** Mündliche Reifeprüfung. Ein Kandidat wurde für „reif“ erklärt, ein Kandidat auf den Frühjahrstermin zurückgestellt.

**15. Oktober:** Major a. D. Borosnyay hält für die Schüler einen Lichtbildervortrag über Budapest.

**21. Oktober:** Direktorstag. Der Lehrkörper macht einen Ausflug nach Kempten im Allgäu, wo das neuerbaute Mittelschulgebäude besichtigt wird.

**22. Oktober:** Der am 20. Oktober gestorbene ehemalige Schüler und hochherzige Förderer des Feldkircher Gymnasiums, Altregierungschef DDr. Josef Hoop (Liechtenstein) wird in seiner Heimatgemeinde Eschen begraben. Eine Lehrerbildung unter Führung des Direktors nimmt an den Begräbnisfeierlichkeiten teil.

**22. Oktober:** Erste Sitzung des am 8. Juni 1959 gewählten Elternausschusses.

**23. Oktober:** Filmvorstellung für die Schüler der oberen Klassen: „Flußpiraten“.

**26. Oktober:** Festfeier zum „Tag der österreichischen Fahne“ mit Festgottesdienst und Gemeinschaftsfeier in der Volkshalle.

**30. Oktober:** Kommuniontag für die katholischen Schüler.

**30. Oktober:** Eine Lehrerkonferenz befaßt sich mit der drückenden Raumnot und mit dem Ausbau des neuen Schihauses am Arlberg.

**12. November:** Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Lehrer und Schüler des Feldkircher Gymnasiums.

**12. November:** Erster allgemeiner Elternsprechtag.

**18. November:** Elternversammlung für die Eltern der Schüler der 1. Klasse.

**18. bis 26. November:** Die einzelnen Schulklassen besichtigen das neu erbaute große Wasserwerk der Stadt Feldkirch.

**23. November:** Schülervorstellung des Filmes „Im Lande des Erlösers“.

**26. November:** Hauptversammlung der Elternvereinigung. Ueber die Schulraumnot und Wege zu ihrer Beseitigung sprechen Direktor Stecher und Prof. Pachner. Ueber die Schiwochen und das neue Schihaus in Lech-Stubenbach sprechen die Professoren Dr. Schmidler und Dr. Müller. Prof. Dr. Bell klärt die Eltern über die Aufsichtspflicht und die Schülerunfallversicherung auf.

**7. Dezember:** Die Maturantenberatung beginnt mit einem einleitenden Vortrag des Oberkommissärs Norbert Neururer vom Landesarbeitsamt Bregenz.

**7. Dezember:** Trimesterkonferenz

**12. Dezember:** Schluß des ersten Trimesters.

**15. Dezember:** Zweiter Elternsprechtag.

**17. Dezember:** Filmvorstellung für die Oberstufe: „Lockende Versuchung“.

**20. Dezember:** Zahlreiche Schüler besuchen ein Schülerkonzert des Feldkircher Stadtorchesters mit Enrico Mainardi als Solisten.

**20. Dezember:** Adventfeier der Schule. Wegen der großen Zahl von Schülern und Eltern muß die Feier in zwei Abteilungen abgehalten werden. Mitwirkende: Der Schülerchor, das Schülerorchester, zwei Spielgemeinschaften und einzelne Schüler.

**24. Dezember bis 6. Jänner:** Weihnachtsferien.

**8. Jänner:** Maturantenball.

**14. Jänner:** Filmvorstellung für die unteren Klassen: „Bim, der Esel“.

**15. Jänner:** Schülervorstellung des Theaters für Vorarlberg für die 4.—8. Klasse, Nestroy „Eulenspiegel“.

**23. Jänner:** Schülerschirennen des Schiklubs Feldkirch.

**25. Jänner:** Eine Lehrerkonferenz behandelt die eingegangenen Ansuchen um Verleihung eines Stipendiums des Bundesministeriums für Unterricht sowie um Zulassungsgesuche der Maturanten zur Reifeprüfung.

**1. bis 6. Feber:** Erste Schiwoche in Zug am Arlberg.

**2. Feber:** Die Schüler der oberen Klassen besuchen in Bregenz die Auf-

führung von Sophokles' „Philoctet“. Das Stück wird von Schülern des Zisterzienser-Gymnasiums Mehrerau in der Originalsprache aufgeführt.

**8. Feber:** Schriftliche Reifeprüfung.

**12. Feber:** Kommunionmesse.

**12. Feber:** Pädagogische Konferenz. Thema: Erziehungsfragen als Thema für Aufsätze, Redeübungen u. ä.

**15. bis 20. Feber:** Zweite Schiwoche in Oberlech.

**16. Feber:** Filmvorstellung für die oberen Klassen: „Stresemann“.

**22. bis 27. Feber:** Dritte Schiwoche in Oberlech.

**7. März:** Mündliche Reifeprüfung. Der angetretene Kandidat wird für „reif“ erklärt.

**10. März:** Filmvorstellung für die oberen Klassen: „Der Abtrünnige“.

**21. bis 26. März:** Vierte Schiwoche auf Matschwitz.

**22. März:** Schülervorstellung des Theaters für Vorarlberg „Die zwölf Geschworenen von Reginald Rose und Horst Budjuhn.“

**31. März:** Trimesterkonferenz und Pädagogische Konferenz über den Entwurf der neuen Schulordnung.

**2. April:** Schluß des zweiten Trimesters.

**5. April:** Filmvorstellung für die 1. bis 4. Klasse: „Schwarzes Elfenbein“.

**8. April:** Dritter Elternsprechtag.

**10. bis 19. April:** Osterferien.

**20. April:** 70. Geburtstag des Herrn Bundespräsidenten Dr. Adolf Schärf. Die Klassen hören die Schulfunksendung in Gemeinschaftsempfang an.

**23. April:** Die Maturanten des Jahrganges 1919 versammeln sich zur 41. Wiederkehr des Tages ihrer Matura.

**24. April:** Fidelissonntag. Bei der großen Prozession zu Ehren des Stadtheiligen rückt zum ersten Mal die neugegründete Blasmusik des Bundesgymnasiums aus.

**26. April:** Schülervorstellung des Theaters für Vorarlberg „Der eingebil-dete Kranke“ von Moliere.

**28. April:** Filmvorstellung für die oberen Klassen: „Romeo und Julia“.

**29. April:** Ein vom Südtiroler Kulturreferenten Dr. Mumeifer gehaltenen Lichtbildervortrag über Südtirol wird auch von den Schülern des Gymnasiums besucht.

**3. Mai:** Sitzung des Elternausschusses.

**5., 6. und 7. Mai:** Vor der Abreise zur Laienspieltagung nach Bamberg, über die an anderer Stelle berichtet wird, gibt die Spielgruppe Fidelisheim drei Vorstellungen des Stückes „15 Schnüre Geld“ von G. Weisenborn.

**9. Mai:** Filmvorstellung für die unteren Klassen: „Navajo“



- 17. Mai:** Filmvorstellung für die oberen Klassen: „TKX antwortet nicht“.
- 19. Mai:** Matura-Zulassungskonferenz. Alle Schüler der 8. Klasse werden zur Reifeprüfung zugelassen.
- 20. Mai:** Die 7. Klasse fährt zur Woche des „Theaters der Jugend“ nach Wien.
- 23. bis 27. Mai:** Schriftliche Reifeprüfung.
- 23. Mai:** Im Rahmen der Verkehrserziehung werden alle Schülerfahräder durch Gendarmeriebeamte überprüft. Es ergeben sich nur wenige Beanstandungen.
- 31. Mai:** Sportfest der Vorarlberger Mittelschülerinnen in Dornbirn.
- 2. Juni:** Sportfest der Vorarlberger Mittelschüler (Oberstufe) in Feldkirch.
- 14. Juni:** Der österreichische Heimatdichter Günther Schwab liest für die Schüler aus eigenen Werken.
- 15. Juni:** Bei einem Elternabend im Kongresssaal der Schattenburg erfreuen das Blasorchester, der Schülerchor und Spielgruppen der 2.a und 2.c Klasse die zahlreich erschienenen Eltern.
- 16. Juni:** Die in Feldkirch wohnhaften Schüler nehmen an der Fronleichnamsprozession teil.
- 21. Juni:** Wandertag für alle Klassen.
- 23. Juni:** Sportfest der Vorarlberger Mittelschüler (Unterstufe) in Feldkirch.
- 26. Juni:** Zehnjähriges Maturajubiläum des Jahrganges 1950.
- 26. Juni:** Schülerchor und Blasorchester machen einen Ausflug nach Mauren (Liechtenstein), wo sie beim Festgottesdienst mitwirken und für die Bevölkerung einen Bunten Nachmittag gestalten.
- 30. Juni:** Zeugniskonferenz.
- 31. Juni:** Kommuniontag.
- 1. und 2. Juli:** Aufnahmeprüfungen in die 1. Klasse.
- 4. Juli:** Das traditionelle Schulschlußfest wird in der Volkshalle abgehalten.
- 6., 7., 8. und 9. Juli:** Mündliche Reifeprüfung.
- 8. Juli:** Schluß des Schuljahres.

## Lehrerschaft und Lehrfächerverteilung

Abkürzungen: Katholische Religion Rk; evangelische Religion Rev; Deutsch D; Latein L; Griechisch G; Englisch E; Geschichte H; Geographie Gg; Naturgeschichte Ng; Naturlehre-Physik Nl; Chemie Ch; Mathematik M; Philosophie Phil; Kunstpflege-Zeichnen Z; Handarbeit Ha; Schreiben Schr; Musik Mus; Leibesübungen LUe; Gesellschaftslehre Ges.L; Stenographie Sten; Klassenvorstand Klv.

1. Walter Stecher, Direktor, G in 4b; H in 2b.
2. Dr. Jakob Bell, Professor, H in 5a; Gg in 8; M in 2a; Sten in 4a, 4b, 5a, 5b; administrative Hilfskraft.
3. Erika Beresnewitsch, Vertragslehrerin, LUE für die Schülerinnen der 1a, 2c, 5a—8; 3a u. 4a (bis 31. 10. 1959); weibl. Ha für die Schülerinnen der 1a, 2c; 3a u. 4a (bis 31. 10. 1959); hauptamtlich an der LBA in Feldkirch.
4. OFMcap Wolfgang Bildstein, Vertragslehrer, Rk in 2a, 2b, 2c.
5. Karl Brandl, Professor, Mus in 1a, 1b, 2a, 2b, 2c; Verwalter der musikalischen Sammlung; auch an der LBA in Feldkirch.
6. Dr. Albert Brüstle, Professor, D in 2b, 6, 8; L in 2b, 5a; Verwalter der Lehrerbücherei; KlV in 2b.
7. Fritz Cerkl, Vertragslehrer, Gg in 1a, 1b, 2a, 2b, 2c; LUE in 1a, 1b, 3a, 3b; Z-Assistenz in 1a; Schr in 1a, 1b; KlV in 1a.
8. Luise Cerkl, Vertragslehrerin, ab 3. 11. 1959 LUE und weibl. Ha für die Schülerinnen der 3a u. 4a.
9. Edwin Eggarter, Vertragslehrer, Rev für alle evang. Schüler und Schülerinnen der Anstalt; auch LBA in Feldkirch und BRG in Bludenz.
10. Dr. Heinrich Eggarter, Vertragslehrer, bis 23. 12. 1959 NI in 3a/II, 3b/II, 4a; auch Priv.G Stella Matutina in Feldkirch
11. Dr. Josef Fasser, Professor, NI in 3a/I, 3b/I, 7, 8, bis 23. 12. 1959 auch in 4b, 6/I, 6/II; M in 5a, 5b, 7; Sammlung für NI; KlV in 5a.
12. Dr. Franz Fischer, Professor, ab 8. 1. 1960 NI in 3a/II, 3b/II, 4a, 4b, 6/I, 6/II; M in 3a, 4a.
13. Walter Fritsch, Professor, D in 5a, 5b; E in 5a, 6/I, 6/II, 7, 8; Verwalter der Unterhaltungsbücherei; KlV in 7.
14. Elmar Fritz, Professor, D in 4a, 4b; L in 2a, 8; E in 5b; KlV in 4b.
15. Anton Fussenegger, Professor, Rk in 1a, 1b, 3a, 3b, 4a, 4b, 5a, 5b, 6, 7, 8; audiovisuelles Kustodiat; KlV in 3b.
16. Dr. Werner Hämmerle, Professor, L in 3a, 5b, 6; G in 5a; KlV in 3a.
17. Dr. Josef Holzer, Professor, L in 4a, 4b, 7; G in 8; Verwalter der Schülerbücherei.
18. Gebhard Jäger, Professor, H in 4a, 4b, 6, 7; LUE in 4a, 4b, 7; LUE-Assistenz in 1b; KlV in 4a.
19. Dr. Anton Klien, Professor, G in 3a, 3b, 4a, 5b; KlV in 5b.
20. OStR Dr. Karl Koch, Professor, D in 1a, 2a; H in 2a, 5b; Verwalter der hist. geogr. Sammlung; KlV in 2a.

21. Albert Koepf, Professor, M in 2b, 2c, 3b, 6, bis 23. 12. 1959 auch in 3a; LUe in 6; LUe-Assistenz in 2b; KlV in 6.
22. Dr. Georg Krowewski, Professor, Phil in 7, 8; hauptamtlich an der LBA in Feldkirch.
23. Dr. Edda Lang, Vertragslehrerin, D in 3a, 3b; L in 1a, 2c; KlV in 2c.
24. Dr. Otmar Längle, Professor, H in 3a, 3b; Gg in 3a, 3b, 5a, 5b, 7.
25. Hubert Marte, Vertragslehrer, Mus in 3a, 3b, 4a, 4b, 5a, 5b, 7, 8; auch am Priv.G Stella Matutina in Feldkirch und Priv.G der Zisterzienser in Mehrerau.
26. Dr. Raimund Müller, Professor, L in 1b, 3b; G in 6, 7.
27. Franz Pachner, Professor, Ha in 1a, 1b, 2a, 2b, 3—4; Z in 2c, 3a, 3b, 5a, 5b; Z-Assistenz in 1b; Verwalter der Sammlung für Ha.
28. Albert Rauch, Professor, Z in 1a, 1b, 2a, 2b, 4a, 4b, 7, 8; Verwalter der Sammlung für Z.
29. Dr. Karl Schmidler, Professor, Gg in 4a, 4b, 6; Ng in 2a, 2b, 2c; LUe in 2a, 2b, 8; LUe-Assistenz in 3b; Verwalter der Sammlung für Turn- und Sportgeräte.
30. Bruno Schnitzer, Professor, M in 1a, 1b, 4b, 8, bis 23. 12. 1959 auch in 4a; Ch in 5a, 5b, 6/I, 6/II; Verwalter der Sammlung für Ch; KlV in 8; auch am Priv.G Stella Matutina in Feldkirch.
31. Dr. August Schütz, Professor, Ng in 1a, 1b, 4a, 4b, 6, 7, 8; LUe in 5a, 5b; Verwalter der Sammlung für Ng.
32. Otto Schwindl, Professor, Gemischer Chor, Kirchenchor und Orchesterübungen für alle Klassen.
33. Dr. Erich Somweber, Professor, D in 1b, 2c, 7; H in 1a, 1b, 2c, 8; Ges.L in 8; KlV in 1b.
34. Dr. Gottfried Pontesegger, Schularzt.
35. Bundesbeamter August Meier, Schulwart.
36. Vertragsangestellte Therese Mayer, Kanzleikraft.
37. Vertragsangestellter Basil Marte, Schulwart.
38. Vertragsangestellte Emilie Kessler, Aufräumerin.

## Schulnachrichten

### Lehrkörper

#### a) Pragmatisierung:

Anton Fussenegger, Professor ab 1. 10. 1959.

**b) Wiederbestellungen:**

Erika Beresnewitsch, Vertragslehrerin.  
Hubert Marte, Vertragslehrer.

**c) Dienstzuweisung:**

Dr. Franz Fischer, Professor, mit 7. 1. 1960 vom BG in Bregenz.

**d) Neubestellungen:**

Luise Cerkl, Vertragslehrerin, mit 3. 11. 1959.  
Dr. Heinrich Eggarter, Vertragslehrer, mit Schulbeginn.  
Dr. Edda Lang, Vertragslehrerin, mit Schulbeginn.

**e) Lehrpflichtermäßigungen:**

Dr. Jakob Bell, Professor, erhielt als administrative Hilfskraft Lehrpflichtermäßigung um 7 Stunden.  
OSr Dr. Karl Koch, Professor, erhielt Lehrpflichtermäßigung um 6 Stunden.  
Dr. Otmar Längle, Professor, erhielt Lehrpflichtermäßigung um 7 Stunden.  
Albert Rauch, Professor, erhielt Lehrpflichtermäßigung um 8 Stunden.

**f) Pensionierung:**

OSr Dr. Siegfried Haltmeyer, Professor, wurde mit 31. 8. 1959 in den dauernden Ruhestand versetzt.

**g) Ausscheiden:**

Dr. Heinrich Eggarter, Vertragslehrer, mit 23. 12. 1959 und Dienstzuweisung an das RG in Bludenz.  
Dr. Walter Sturn, Vertragslehrer, mit Ende des Schuljahres 1958/59.

## Lesestoffe aus den Fremdsprachen

### Latin:

#### 4.a Klasse:

1. Gaar, Initia litterarum Latinarum. I. Teil, Nr. 1, 4, 5, 7, 12, 17, 20, 21, 25, 31, 33, 86, 87.
2. Caes. Gall. I. (ganz); IV. 1—6; VI. 9—29.

#### 4.b Klasse:

1. Corn. Nep. Milt.
2. Curt. Ruf. X. 5, 1—5, 9, 17—19, 24—36.
3. Caes. Gall. I. (ganz); IV. 1—6; VI. 9—29.

### 5.a Klasse:

1. Ov. met. I. 1—4, 89—162, 253—312, 313—415; VI. 146—224, 225—280, 282—293, 295—312; VIII. 183—235, 618—621, 624—651, 655—720; X. 1—63, 72—77; XV. 871—879. trist. I. 3; IV. 10. fast. I. 63—88; II. 83—118, 193—242; III. 167—230, 809—834.
2. Liv. I. 1—14, 24—26, 56—60; II. 23—24, 31—33; XXII. 1—7.

### 5.b Klasse:

1. Ov. met. I. 1—4, 89—162, 313—415; V. 385—571; VIII. 183—235, 618—720; X. 1—77; XV. 871—879. fast. II. 83—118, 533—566; III. 713—790; IV. 721—862. trist. I. 3, 1—102.
2. Liv. I. 4—13, 24—26, 57—58; VII. 2—3; XXII. 4—7.

### 6. Klasse:

1. Verg. Aen. VI. (ganz)
2. Cic. Cat. IV. (ganz)
3. Sall. Cat. (ganz)

### 7. Klasse:

1. Cic. off. I. 1—13; III. 1—5. republ. I. 39—45, 65—70. Tusc. disp. I. 91—104. Att. I. 2; IV. 1. fam. V. 7; XIV. 4; XVI. 11.
2. Plin. epist. IV. 16, 20. Traian. 96, '97.
3. Gaar-Schuster, Ausw. aus röm. Dichtern. Vorlit. I. 1, 2; II. 1. Enn. ann. 35—71. 370—374, 401—408; Lucil. sat. 88—94, 484—489, 1326—1338. Lucr. I. 1—49; III. 1—30, 1024—1052; V. 1161—1240. Catull. c. 1—5, 8, 51, 56.

### 8. Klasse:

1. Hor. c. I. 1, 3, 11, 22; II. 3, 10, 14; III. 1—3, 30. epod. 2.
2. Bubbe A., Ausw. aus dem röm. Recht. 9a, b. III. 8.
3. Cic. Cato 17/60—61, 18/62—65, 27. Lael. 23—85.
4. Tac. ann. I. 1—15, 55—65, 72—75; II. 33, 59—60, 69—71, 88; III. 65; IV. 32—33; XV. 38—44, 62—64. hist. I. 1—3. Agr. 10—13. Germ. (ganz)

## Griechisch:

### 5.a Klasse:

1. Xen. anab. I. 1, 2, 4, 5, 7, 8, 9. apomnt. I. 6.
2. Hom. Ilias I. (ganz)

### 5.b Klasse:

1. Xen. anab. I. 1—11; II. 1—18; IV. 11—19; V. 1—16.
2. Hom. Ilias I. (ganz)

### 6. Klasse:

1. Plut. Alex. 1—9, 39, 40. Pericl. 11, 12. Caes. 65—69.
2. Hom. Od. I. (ganz); V. (ganz)

3. Her. I. 28—33, 86—88; IV. 42; VIII. 56—64.

**7. Klasse:**

1. Hom. Od. XVI. (ganz)
2. Plato apol. (ganz)
3. Dem. Phil. III. (ganz)

**8. Klasse:**

1. Plato apol. XXII — XXXVII. VII. Brief 324 C — 326 B.  
Gorg. 482 C — 510 A. polit. VII. 1—4.
2. Soph. Antig. (ganz)

Englisch:

**5. Klasse:**

Otto Janko „Modern English“, Lehrbuch der Englischen Sprache I.

**6. Klasse:**

Leseheft, zusammengestellt aus Werken moderner englischer Autoren.

**7. Klasse:**

Leseheft, zusammengestellt aus Ellinger-Butler, Englischunterrichtswerk IV, Wien 1933; Pesta-Schmid, Englischunterrichtswerk III, Wien 1933, und aus Werken englischer Autoren.

**8. Klasse:**

Leseheft, zusammengestellt aus Werken moderner englischer Autoren; insbesondere über kulturkundliche Themen.

## Themen der deutschen Aufsätze in der Oberstufe

**5.a Klasse:**

1. Beim Zahnarzt.
2. a) Jahrmarkt in Feldkirch.  
b) Dezembertag auf dem Bahnhof.
3. Was nimmt und was bringt uns der Winter?
4. Welche Annehmlichkeiten und welchen Nutzen bietet uns der elektrische Strom?
5. Wie führt Leon in Grillparzers „Weh dem, der lügt“ seine Aufgabe durch?

**5.b Klasse:**

1. Bevor die Kinovorstellung anfängt.
2. a) Wie ich einmal krank und einsam zu Hause lag.  
b) Dezemberabend auf der StraÙe.
3. Welche Ueberlegungen drängen uns zum Wandern und Reisen?
4. a) Hurra, morgen beginnt die Schulschiwoche!  
b) Welche Anforderungen stellt ein Fußballspiel an einen Spieler?

5. a) Wäre für Sie ein Kraftfahrzeug ein erstrebenswerter Besitz?  
b) Ein Gewitter naht!

**6. Klasse:**

1. a) Könnte die heutige Menschheit auf das Auto verzichten?  
b) Welches ist Ihr liebstes Spiel?  
c) Möchten Sie lieber auf dem Land oder in der Stadt wohnen?
2. a) Lesen Sie in Ihrer Freizeit Bücher?  
b) Welche Ueberlegungen sollen uns bei der Berufswahl bestimmen?  
c) Ist Hemingways Erzählung „Der alte Mann und das Meer“ für Sie mehr als eine spannende Seegeschichte?
3. a) Finden Sie es zweckmäßig, heute noch ein Musikinstrument zu lernen?  
b) Wer fotografiert, hat mehr vom Leben. Stimmt das?  
c) Warum sollte jeder Mensch ein Steckenpferd haben?
4. a) Sind wir auch für die Gesundheit anderer verantwortlich?  
b) Wie verstehen Sie das Wort: „Mens sana in corpore sano“?  
c) Welche Eigenschaften muß ein Mensch haben, den Sie sich zum Vorbild nehmen könnten?
5. a) Was spricht auch im Zeitalter der Motorisierung für das Wandern?  
b) Welche Pflichten sind jungen Menschen Ihres Standes besonders auferlegt?  
c) Ist Mortimer ein Vorbild edler Männlichkeit?

**7. Klasse:**

1. a) Welche kulturellen Möglichkeiten bietet Feldkirch?  
b) Vor dem Kinoausgang.
2. a) Kein Schiff trägt uns gleich einem Buch zu fernen Ländern hin.  
(E. Dickinson)  
b) Das Wasser als Freund des Menschen.  
c) Sollen wir lernen oder studieren?
3. a) Der Gedankengang in einem Drama. (Nach freier Wahl)  
b) Altes Brauchtum in meinem Heimatort.
4. a) Sind wir auch für die Gesundheit unserer Mitmenschen verantwortlich?  
b) Viele junge Europäer wenden sich zur Zeit in immer stärkerem Maße den Naturwissenschaften und der Technik zu. Wie beurteilen Sie diese Entwicklung im Hinblick auf die Zukunft Europas?
5. a) Hat die Familie oder die Schule den größeren Einfluß auf junge Menschen?  
b) Ist es vorteilhafter, ein Theaterstück zu lesen oder auf der Bühne zu sehen?

**8. Klasse:**

1. a) Was bedeutet die Berührung mit der Natur für Ihr persönliches

- Leben?
- b) „Was mit dem Sonntag geschieht, ist ein deutliches Kennzeichen, wie weit der Mensch sich selbst verloren hat“. (Gollwitzer)
  - c) Halten Sie bei der Beschaffenheit der menschlichen Natur einen dauernden Frieden unter den Völkern für möglich?
2. a) Zur Deutung des Films „Stresemann“: Kann man heute, wo alles auf internationalen Zusammenschluß drängt, noch vaterländisch denken?
    - b) Ist öffentliche Wirksamkeit der Frau mit ihrem Wesen vereinbar?
    - c) Ist Franz Kafkas „Hungerkünstler“ ein Narr oder ein echter Künstler?
  3. a) Drei Dinge machen den Meister: Wissen, Können, Wollen.
    - b) „Das Vergnügen ist der Feind der Freude.“ Warum trifft dieses Wort Guardinis im besonderen die Situation unserer Zeit?
    - c) Jugendorganisation? Ihre Stellungnahme.

## Maturanten des Jahres 1959

Name, Geburtsort	Geburtsjahr	Beruf bzw. Studium
Dörr Alexander, Wien	1940	Welthandel
Halbherr August, Feldkirch	1941	Finanzdienst
Hammerer Franz Karl, Egg-Großdorf	1938	Medizin
Hammerer Ignaz, Egg	1938	Medizin
Kert Hermann, Feldkirch	1941	Technik
Kornexl Elmar, Feldkirch	1941	Philosophie
Längle Elmar, Sulz	1940	Jus
Lins Rainer, Feldkirch	1941	Philosophie
Markowski Franz, Wien	1940	Technik
Oberkofler Gerhard, Innsbruck	1941	Philosophie
Rhomberg Walter, Feldkirch	1941	Medizin
Röck Fridolin, Zams	1939	Militärdienst
Rüscher Hansjörg, Bogota	1941	Welthandel
Schmid Johann, See	1939	Theologie
Sturm Walter, Landeck	1939	Theologie
Vogelmann Anton, Kennelbach	1941	Militärdienst
della Volpe Manfredo, Hannover	1940	Welthandel
Walch Wolfram, Dornbirn	1940	Jus
Zangerl Bernhard, Flirsch	1940	Finanzdienst
Loacker Verena, Götzis	1939	Philosophie
Steingruber Anneliese, Mödling	1940	Abiturientenkurs der Handelsakademie

## Reifeprüfung 1960

Zur Reifeprüfung im Sommertermin 1960 meldeten sich sämtliche 26 Schüler und Schülerinnen der Anstalt. Alle Prüflinge wurden zugelassen.



Die schriftlichen Reifeprüfungen fanden am 23., 24., 25. und 27. Mai 1960 statt. Das Ergebnis der mündlichen Reifeprüfungen am 7., 11. und 12. Juli 1960 wird im nächsten Jahresbericht nachgetragen.

### Themen der schriftlichen Reifeprüfungen im Sommertermin 1960

#### A. Deutsch:

1. Wie verstehen Sie das Wort: Die Masse ist der Feind der Demokratie?
2. Ist es richtig oder falsch, wenn der junge Mensch über Familie und Heimat hinausdrängt?
3. Was halten Sie von der Behauptung, im Zeitalter des Films, des Rundfunks und des Fernsehens habe das Buch seine Bedeutung weithin eingebüßt?

#### B. Fremdsprachen:

1. Latein:  
Vergil, II., 700—734.
2. Griechisch:  
Plato, Gorg. cap. LXXXI.

#### C. Mathematik:

1.  $\frac{1}{10} x^{\log x} = \frac{1}{x} 10^{\log y + 1} \quad \left(\frac{1}{x}\right)^{\log x} = \sqrt{\frac{1}{10^{\log y + 4}}}$
2. Für ein Bauprojekt werden 8 Millionen Schilling benötigt, die durch regelmäßige, jährliche, gleich große Zahlungen am Ende eines jeden Jahres getilgt werden sollen. Mit welcher Tilgungszeit muß mindestens gerechnet werden, wenn die jährliche Tilgungsquote für Zinsen und Kapital den Betrag von  $r = 700.000$  S nicht übersteigen darf und wenn für den aufgenommenen Betrag 6 % Zinseszinsen zu zahlen sind? (Zuerst allgemein, dann für die angegebenen Zahlen.)
3. Von einer geraden Straße zweigt von A aus unter einem Winkel von  $32^\circ$  eine gerade Straße nach links und 10 km nach A bei B eine zweite gerade Nebenstraße unter  $40^\circ$  nach rechts ab. Auf der ersten Nebenstraße liegt in 14 km Entfernung von A ein Ort C und auf der zweiten Nebenstraße in 9 km Entfernung von B ein Ort D. Wie weit sind die Orte C und D voneinander entfernt? (Zeichnung 2 km  $\Rightarrow$  1 cm.)
4. In einer Halbellipse soll das an Flächeninhalt größte gleichschenklige Trapez eingeschrieben werden, dessen Basis durch die große Achse der Ellipse gebildet wird. Berechne den Flächeninhalt dieses Trapezes!

# Lehrmittelsammlungen

## 1. Lehrbüchersammlung

Verwalter: Prof. Dr. Josef Holzer

Zum Abschluß des Schuljahres 1959/60 kann bezüglich der Lehrbüchersammlung wieder auf zwei erfreuliche Tatsachen hingewiesen werden: Sie wurde wie immer von der überwiegenden Mehrzahl der Schüler in Anspruch genommen und hat somit ihre soziale Funktion in vollem Maße erfüllt, andererseits konnte trotz unveränderter, also verhältnismäßig niedriger Leihgebühr und trotz der Anschaffung ziemlich vieler neuer Bücher sowie ohne jeglichen fremden Zuschuß der Aktivsaldo gegenüber dem vergangenen Schuljahr wesentlich erhöht werden. Dies ist umso erfreulicher, als sich für das kommende Schuljahr die Notwendigkeit ergibt, ziemlich große Posten neuer Bücher zu beschaffen, da in den Fächern Geographie, Mathematik und Naturgeschichte neue Lehrbücher erschienen oder in Vorbereitung sind.

Der Bibliothekar wurde heuer insofern in seiner ziemlich umfangreichen und zeitraubenden Tätigkeit entlastet, als Prof. Albert Koepf in selbstloser und dankenswerter Weise das Einkassieren der Leihgebühren übernahm.

Herrn OStR Prof. Dr. Guido Burtscher sei an dieser Stelle für die De-  
zidierung seines Griechischlexikons herzlich gedankt.

Um folgende Schulbücher und Lesetexte wurde die Bücherei im Schuljahr 1959/60 vermehrt:

Fuchs-Kellner-Slanar, Erdkunde (4. Klasse)	2 Stück
Heilsberg-Korger, Lehrbuch der Geschichte f. d. Oberstufe, 1. Band	7 Stück
Heilsberg-Korger, Lehrbuch der Geschichte f. d. Oberstufe, 2. Band	5 Stück
Rosenberg, Mathematik für die 5. und 6. Klasse	6 Stück
Gogol, Der Revisor	7 Stück
Preufß-Manussi-Wonisch, Arbeitsbuch der Kurzschrift, 3. Teil	1 Stück
Liber Latinus III	1 Stück
Tacitus, Auswahl aus den Schriften	10 Stück
Korger-Lehrl, Lesebuch für Mittelschulen, 2. Band	16 Stück
Nikl, Grundzüge der Botanik	10 Stück
Th. Mann, Tonio Kroeger	2 Stück
Korger-Lehrl, Lesebuch für Mittelschulen, 1. Band	1 Stück
Korger-Lehrl, Lesebuch für Mittelschulen, 3. Band	9 Stück
Spectaculum	1 Stück
Laub, Lehrbuch und Aufgabensammlung f. d. 1. u. 2. Klasse	5 Stück
Xerophon, Auswahl von Dr. Vogelsang	15 Stück
H. Braun, Formen der Kunst I	1 Stück
H. Braun, Formen der Kunst II	1 Stück
H. Braun, Formen der Kunst III	1 Stück
H. Braun, Formen der Kunst IV	1 Stück

Hemingway, Der alte Mann und das Meer	25 Stück
Grillparzer, Bruderzwist	30 Stück
Schiller, Kabale und Liebe	24 Stück
Schiller, Wilhelm Tell	38 Stück
Goethe, Egmont	30 Stück
Stur, Deutsches Sprachbuch, 2. Teil	51 Stück
G. Voss, Knaurs Bastelbuch	1 Stück
R. Wollmann, Mach es selber	1 Stück
Stur, Deutsches Sprachbuch, 1. Teil	59 Stück

## 2. Schülerbücherei

Verwalter: Prof. Walter Fritsch

Gesamtbestand: 735 Nummern

Zuwachs: 6 Nummern.

Die Schülerbücherei, die sich auch im Schuljahre 1959/60 regen Zuspruchs (460 Entlehnungen) erfreute, wurde neuerlich um 6 Nummern vergrößert. Es besteht nun namentlich ein Bedarf an fremdsprachigen Unterhaltungsbüchern. Der Verwalter der Schülerbücherei will daher eine Anzahl von englischen Jugendbüchern neu in die Bibliothek einstellen.

## 3. Lehrerbücherei

Verwalter: Prof. Dr. Albert Brüstle

Gesamtbestand: 8410 Nummern

Zuwachs: 181 Nummern (Zeitschriften und Fortsetzungswerke nicht eingerechnet).

Die Masse der neu eingestellten Bücher ging uns von den Stellen zu, denen wir auch in den vergangenen Jahren die Bereicherung der Bibliothek zu verdanken hatten: Die Oesterreichische Akademie der Wissenschaften wies uns wieder einen Teil ihrer Veröffentlichungen zu, vom Bundesministerium für Unterricht, vom Landesschulrat für Vorarlberg, von der Handelskammer in Feldkirch, vom Amerikahaus in Salzburg und von einigen Verlagen wurden uns wertvolle Bücher übergeben.

Von den Privatpersonen, die auch heuer ihre Verbundenheit mit der Schule durch Bücherspenden zum Ausdruck brachten, haben wir besonders Herrn Röntgenfacharzt Dr. Erich Bertel und Herrn Rechtsanwalt Dr. Theodor Weiter zu danken. Herr Dr. Bertel ließ uns 32 Nummern zukommen, größtenteils Vorarlbergensien. Wir möchten auch an dieser Stelle recht herzlich danken.

## 4. Audiovisuelle Kustodiat

Im Schuljahr 1959/60 konnten folgende Anschaffungen gemacht werden:  
**Schallplatten:**

für den Deutschunterricht:

- 1 Langspielplatte (17 cm Ø) — Bertelsmann Schallplattenring  
„Ringsum ruhet die Stadt“, Lyrik und Musik der Romantik;
- 1 Langspielplatte (30 cm Ø) — Deutsche Grammophon Gesellschaft  
Berühmte Monologe aus „Hamlet“, „Iphigenie auf Tauris“,  
„Des Meeres und der Liebe Wellen“;
- 1 Langspielplatte (25 cm Ø) — Deutsche Grammophon Gesellschaft  
Deutsche Lyrik des Barock;

für den Musikunterricht:

- 1 Langspielplatte (25 cm Ø) — Bertelsmann Schallplattenring  
J.S. Bach, Brandenburgische Konzerte Nr. 2 und Nr. 3;
- 1 Langspielplatte (25 cm Ø) — Bertelsmann Schallplattenring  
Edward Grieg, Konzert für Klavier und Orchester a-moll, op. 16;
- 1 Langspielplatte (30 cm Ø) — Bertelsmann Schallplattenring  
Frédéric Chopin, Sonate h-moll, op. 58, b-moll, op. 35;
- 3 Langspielplatten (17 cm Ø) — Cottas Musikseminar  
Entwicklungsstufen des Orchesters,  
W.A. Mozart, Jupiter-Sinfonie,  
Franz Schubert, Forellenquintett;
- 6 Langspielplatten (25 cm Ø) — Bertelsmann Sprachkurs

Englisch;

**Dias** (5 x 5 cm)

(Die Ziffer gibt die Anzahl der Bilder an; C = Farbdias).

für den Geschichts- und Lateinunterricht:

- Austria Romana 30 C  
(Diese Reihe hat Prof. Dr. Erich Somweber selbst aufgenommen und mit Be-  
gleittext versehen; sie zeigt Bilder von den Ausgrabungen in Carnuntum und  
auf dem Magdalensberg.)

für den Geographieunterricht:

- Lapland 12 C
- Schweden 12 C
- Peking 18 C
- Moskau 18 C

für Kunsterziehung:

- Werke der bildenden Kunst in Oesterreich (Alois Schmiedbauer) 30 C
  - I. Teil 30 C
  - II. Teil 30 C
- Pieter Bruegel d. Aeltere 8 C

Einige Hauptwerke aus der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen  
Museums  
Die Wiener weltliche Schatzkammer

22 C  
10 C

## Aus dem Schulgeschehen

### „Vereinigung der Freunde“

In den Mitteilungen des letzten Jahres haben wir Ihnen vom Grundkauf für ein neues Jugendheim in Stubenbach bei Lech berichtet. Der Vorstand der Vereinigung beschloß am Schluß des letzten Schuljahres die Erstellung des Rohbaues für ein neues Heim im Sommer 1959. So wurde denn eifrig an der Planung für dasselbe gearbeitet (Dipl.-Ing. Kaiser, Ernst Häusle). Ende Juli fand die amtliche Bauverhandlung statt, und anschließend wurde mit dem Rohbau begonnen. In 6 Wochen wurde er im großen und ganzen von der Firma Josef Amann (Nenzing) fertiggestellt, wobei einige Lehrer und Schüler tatkräftige Mithilfe leisteten. Das Haus, das noch im Herbst fertig eingedeckt werden konnte, umfaßt in 4 Stockwerken einen umbauten Raum von ca. 1400 m<sup>3</sup> (13 x 11 m). Im Kellergeschoß befinden sich 2 Wasch- und 1 Duschraum, der Heizraum für die kombinierte Warmluft- und Heißwasserheizung, der Schi-Abstell- und Schuhtrockenraum, im Erdgeschoß bietet ein großer Speisesaal für ca. 50 Personen geräumig Platz, daran schließt sich die Küche und die Abortanlage. Im Obergeschoß und Dachgeschoß stehen in 7 Schlafräumen 24 Doppelbetten, 2 Zimmer sind für das Personal vorgesehen. So weit war das Bauvorhaben im Herbst des vergangenen Jahres gededien. Damit aber waren auch alle finanziellen Mittel der Vereinigung voll und ganz erschöpft. Es ergab sich nun für den Vorstand die schwere Aufgabe, den Rohbau fertig auszubauen und dafür die nötigen Mittel sicherzustellen, um möglichst bald das Heim seinem Bestimmungszwecke zuführen zu können. Unsere Verhandlungen und Bemühungen haben immerhin ein erfreuliches Echo gefunden:

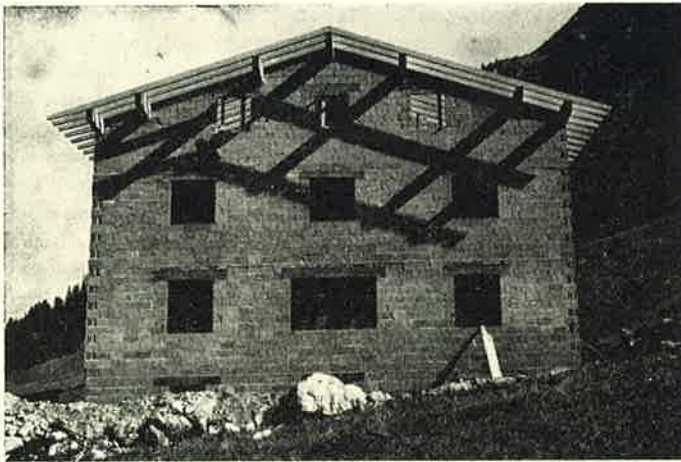
Die Landesregierung bewilligte uns einen namhaften Beitrag als Subvention, den gleichen Teil übernahmen die Elternvereinigungen oder Gemeinden der Schulen, die während des Winters ihre Kinder zu den Schulschickursen durch 2 Wochen hindurch in das Haus schicken können. Einen dritten Teil des Geldes hoffen wir als Mietevorauszahlung von irgendeiner Institution zu bekommen, die bereit wäre, das Haus während der ganzen Sommerszeit und in der dreiwöchigen Weihnachtssaison für eine gewisse Anzahl von Jahren zu pachten, die die Höhe des vorausbezahlten Kapitals ergeben. Es bleibt somit der Vereinigung, sollten alle anderen Möglichkeiten nach Vereinbarung ausgeschöpft werden können, noch ein großer Restbetrag zur Bezahlung übrig, kostet der Innenausbau allein doch ca. S 400.000.—.

Es gilt nun, diesen weitere Bemühungen auf ein tragbares Maß zu reduzieren, zumal der spätere Betrieb des Hauses für die Jugend zu möglichst niedrigen Preisen geführt werden soll. Für das bewegliche Mobiliar hat das

BMfU einen Betrag bewilligt, einen Teil übernahm die Elternvereinigung unserer Schule.

Auf Grund all dieser Verhandlungen und Ergebnisse entschloß sich unsere Jahreshauptversammlung im Jänner, den Innenausbau während des heurigen Sommers in Angriff zu nehmen. Es wurden dann sofort die verschiedenen Arbeiten geplant, ausgeschrieben und vergeben. Mit dem heutigen Tage arbeiten in diesem Heim bereits die Installateure für Heizung, Licht und sanitäre Anlagen;

So wollen wir denn hoffen, daß auch weiterhin voller Erfolg dem gemeinsamen Arbeiten und Bemühen beschieden sein möge. Wenn es auch einem anderen Zeitpunkt vorbehalten sein wird, für all das Vergangene zu danken, so möchte der Vorstand der Vereinigung doch an dieser Stelle all seinen Mitgliedern und Gönnern für ihre Beiträge und Hilfeleistungen, all den öffentlichen und privaten Stellen für ihre finanzielle Unterstützung, den Rechtsbeistand und das wohlwollende Entgegenkommen den herzlichsten Dank sagen.



**Blick gegen Lech**

Im Hinblick auf die soziale Betreuung der Schüler (Konto 1508) ergab sich in diesem Jahr ungefähr das gleiche Bild wie im letzten: Es erfolgte die Einzahlung der Beiträge durch die Mitglieder nach ihrer eigenen Entscheidung allerdings zum großen Teil auf das Konto 1651 (7.000.— Schilling).

Unsere Einnahmen für die Unterstützung flossen aus dem Reinertragnis des Sommerfestes 1959 in der Höhe von S 4.410.—, der Feldkirch-Sammlung in der Höhe von S 3.480.— und einem Ueberschuß vom letzten Jahr.

Diesen Einnahmen stehen folgende Ausgaben gegenüber: Einzelunterstützung an Schüler S 3.350.—, Beitrag für den Schulschikurs S 2.400.—, Beihilfe für die Wienfahrt der 7. Klasse S 1.000.—, Bücherpreise S 724.— Beitrag für den Jahresbericht S 800.—, Verwaltung, Kassaspesen und Porto S 760.—. Unsere Dankesworte, schon einmal ausgesprochen, gelten auch all diesen Wohltätern sowie den vielen Ungenannten, die durch private Zuwendungen und Unterstützungen dem gleichen edlen Ziele dienen.

Für die „Vereinigung der Freunde“

Der Obmann

### Unsere Blasmusik

In Erkenntnis der großen Bedeutung jeder Art musischer Betätigung für die Erziehung zu einer harmonischen Gesamtpersönlichkeit hat sich die Direktion im Einvernehmen mit der Leitung des Fidelisheimes entschlossen, eine schuleigene Blasmusik ins Leben zu rufen, die das Gymnasium bei feierlichen Anlässen auch gegenüber der Oeffentlichkeit vertritt.

Dank dem außergewöhnlichen Entgegenkommen der Firma Gebhard



Hinteregger, Wolfurt, konnten die musizierwilligen Schüler mit einem tadellosen Instrumentensatz ausgestattet werden, dessen Finanzierung allerdings noch große Schwierigkeiten bereitet.

Die jungen Musikanten haben sich ihrer Aufgabe mit großer Hingabe

und mit außerordentlichem Fleiß gewidmet, sodaß es schon nach einer verhältnismäßig sehr kurzen Zeit möglich war, öffentlich aufzutreten. Die Blasmusik trat zum erstenmal anlässlich der Fidelisprozession am 24. April 1960 in Erscheinung. Bei dieser ersten Ausrückung wirkten noch Mitglieder des Lehrkörpers mit, um die Schüler in ihrem Tun anzuspornen. Bei dem Konzert, das die Blasmusik anlässlich der Elternversammlung am 15. Juni im Schloßhof der Schaffenburg gab, fand sie den Beifall und die Anerkennung der zahlreichen Besucher. Bei der Fronleichnamsprozession hatte sie die Ehre, die vor den Altären gemeinsam gesungenen Lieder zu begleiten. Selbstverständlich fehlte sie auch nicht beim Schulschlussfest in der Volkshalle.

Die bisherigen Leistungen der Blasmusik bestärken uns in der Hoffnung, von seiten der Landesregierung und des Vorarlberger Harmoniebetriebes sowie von anderen Stellen jene finanzielle Förderung zu erhalten, die für die Bezahlung der Instrumente und die weitere Ausgestaltung der Kapelle nötig ist.

Prof. Dr. Anton Klien

### **Mittelschulturnfest 1960**

Heuer hatte das Bundesgymnasium Feldkirch die ehrenvolle Aufgabe, das Turn- und Spielfest der Vorarlberger Mittelschulen durchzuführen. Für die Schüler der Oberschule wurde das Sportfest am 3. Juni im Waldbad-Stadion ausgetragen. Dieser Wettkampf galt als Ausscheidung für das Bundesturn- und Spielfest in Graz. Unserer Anstalt war freilich kein großer Erfolg beschieden. Erfahrungsgemäß setzen sich die mittleren Lehranstalten besser durch als die allgemeinbildenden Mittelschulen, da sie zahlenmäßig letzteren weit überlegen sind. Im leichtathletischen Dreikampf, der sehr hohe Anforderungen stellt, konnten drei Schüler die vom BMfU gestiftete Siegenadel erringen. In den Spielen und Staffeln konnten sich unsere Schüler verständlicher Weise gegen routinierte Vereinsmannschaften nicht durchsetzen.

Die Schülerinnen der Anstalt bestritten ihre Wettkämpfe am 5. Juni in Dornbirn. Die Teilnehmerhöchstgrenze von 20 Prozent bei sämtlichen Wettkämpfen wirkte sich gerade bei den Schülerinnen ungünstig aus. Trotzdem gelang dem Bundesgymnasium Feldkirch ein schöner Erfolg, da unter 11 teilnehmenden Schulen in der Gesamtpunktwertung der 2. Rang belegt werden konnte.

Das Turn- und Spielfest der Unterstufe kam am 23. Juni zur Austragung. Wiederum sorgten, wie im Waldbad-Stadion, die Turnprofessoren unserer Anstalt für eine gute Organisation und klaglose Durchführung. Von den sechs beteiligten Mittelschulen schnitt unsere Anstalt weitaus am besten ab. Von sieben ersten Plätzen wurden nicht weniger als vier gewonnen. In der Mannschaftsmeisterschaft des leichtathletischen Dreikampfes der Gruppe C (Jahrgang 1946 und 1947) wurde das Bundesgymnasium Feldkirch mit 323,5 Punkten Sieger vor dem Realgymnasium Bludenz. In souveräner Weise wurde auch die Mannschaftsmeisterschaft des leichtathletischen Dreikampfes der



Gruppe D gewonnen vor dem Bundesgymnasium Bregenz. Biedermann Franz (3.a Klasse) wurde erster Sieger im Dreikampf C, Achtsnit Kurt (4.a Klasse) dritter Sieger. Alle in Gruppe C angetretenen Schüler der Anstalt erfüllten die Bedingungen für die Siegerurkunde. Wenn auch in der Gruppe D kein Schüler des Bundesgymnasiums Feldkirch auf dem ersten Rang aufscheidet, so muß man mit den Leistungen unserer Elf- und Zwölfjährigen sehr zufrieden sein. Rhomberg Herbert (2.a Klasse) errang den 3. Rang und Dünser Hubert (2.a Klasse) den vierten Rang. Die große Leistungsdichte — nicht weniger als 16 Schüler unserer Anstalt klassierten sich unter den ersten fünfzig Rängen — führte zu einem überlegenen Mannschaftssieg in dieser Gruppe.

Im Völkerballturnier kämpfte unsere Mannschaft etwas unglücklich, konnte aber bei scharfer Konkurrenz noch den vierten Platz erringen. Dafür gelang unserer jungen Handballmannschaft ein großer Erfolg. In dem eine Woche zuvor ausgetragenen Ausscheidungsturnier zwischen der Stella Matutina, dem Realgymnasium Bludenz und dem Bundesgymnasium Feldkirch erkämpfte sich unsere Mannschaft den Titel eines Jugendmeisters des Oberlandes und traf beim Turn- und Spielfest als Finalgegner auf den Meister des Unterlandes, das Bundesgymnasium Bregenz. In der ersten Spielhälfte führten unsere jugendlichen Handballspieler ein richtiges Lehrspiel vor und deklassierten ihre Gegner mit 5:1 Toren. An Ballbehandlung, Stellungsspiel und taktischen Verhalten taten sie es fast den Großen gleich, sie bewiesen eine erstaunlich reife Spielauffassung und beherrschten gut das moderne Handballspiel. Die Bregenzer Gymnasiasten erwiesen sich als gelehrige Schüler und vermochten die zweite Halbzeit zur allgemeinen Ueberraschung vollkommen offen zu halten. Mit dem Ergebnis 5:2 wurde das Bundesgymnasium Feldkirch vielbejubelter Handballmeister.

In der Schüler-Fußballmeisterschaft von Groß-Feldkirch konnte die junge Mannschaft unserer Schule knapp vor dem FC Blau-Weiß und der Stella Matutina den Meistertitel erringen.

Prof. Gebhard Jäger

### **Unsere Spielschar fährt nach Bamberg**

Im Nordwesten Bayerns, in der Fränkischen Schweiz, liegt Bamberg, eine Stadt von 76.000 Einwohnern. Moderne Geschäftsstraßen verbinden sich hier mit vielen althehrwürdigen Gebäuden. Das Stadtbild überragt der mächtige, von 4 Türmen flankierte Dom mit dem bekannten Standbild des Bamberger Reiters; an den Dom schließen sich die alte und neue erzbischöfliche Residenz und andere kirchliche Bauten aus verschiedenen Zeit- und Stilepochen an. Man nennt Bamberg nicht zu Unrecht eine der schönsten deutschen Städte.

In dieser Stadt fand vom 9.—14. Mai die 3. Arbeitstagung der Bundeszentrale für Heimatdienst unter der Devise „Das darstellende Spiel und die staatsbürgerliche Bildung und Erziehung in der Schule“ statt. Zur Teilnahme an dieser Arbeitstagung hatten sich mehr als 200 Schulspielgruppen aus

dem Gebiet der Deutschen Bundesrepublik gemeldet, von denen 13 Gruppen ausgewählt und eingeladen wurden. Außerdem erging die Einladung an 2 österreichische und eine Schweizer Gruppe. Zu unserer großen Freude waren wir die eine der beiden österreichischen Gruppen. Wir studierten das von Günther Weisenborn aus dem Chinesischen übertragene Stück „15 Schnüre Geld“ unter der Leitung von Herrn Fidel Schurig ein. Nach 3 Aufführungen in Feldkirch führte uns am frühen Morgen des 8. Mai ein Reiseautobus nach Bamberg, wo wir freundlich aufgenommen und in der schönen Jugendherberge „Wolfsschlucht“ gut untergebracht wurden. Die Aufführung unseres Stückes fand im größten Saal Bambergs statt, der etwa 700 Sitzplätze hat. Der Aufführungstag war Dienstag, der 10. Mai. Das Stück behandelt den Konflikt zwischen dem Gehorsam einem Befehl gegenüber und der Verantwor-



tung vor dem eigenen Gewissen. Daß das Bekenntnis zur eigenen Verantwortung schließlich den Sieg davonträgt, Unschuldige vom Tode retten und den wahren Schuldigen der Bestrafung zuführen kann, macht das Stück im Sinne der Bamberger Tagung unbedingt wertvoll.

Mit einiger Aufregung sahen Spielleiter und Spieler der Aufführung entgegen, umso mehr, als andere, zum Teil sehr gut gespielte Stücke scharf kritisiert worden waren. Am Abend war der große Saal vollbesetzt. Alle Spieler gaben ihr Bestes, und zwischen den einzelnen Bildern gab es freundli-

chen Beifall. Als sich aber der Vorhang zum letztenmal schloß, wollte die Anerkennung seitens der Zuschauer kein Ende nehmen. Die Spieler hatten nicht die Absicht, sich vor dem Vorhang zu zeigen, doch der Leiter der Tagung, Dr. Pauels von der Bundeszentrale für Heimatdienst, öffnete mit eigener Hand den Vorhang, um Darsteller und Leiter des Stückes vorzustellen. Mit unerwartet starkem Beifall wurde der Spielleiter Fidel Schurig, der Komponist der Begleitmusik Prof. Hubert Marté und die Hauptdarsteller begrüßt. Direktor Walter Stecher, der mit dem Fahrer des Autobusses, Herrn Müller, die Scheinwerfer bedient hatte, wurde ebenfalls mit herzlichem Beifall bedacht.

Noch zwei Tage blieb die Spielgruppe in Bamberg, und es gab genügend Gelegenheit, die schöne Stadt und vor allem den berühmten Dom zu besichtigen. Als der Reiseautobus der Firma Müller sich wieder südwärts wandte, waren alle Teilnehmer aus Feldkirch durch ein großes Erlebnis bereichert worden. Herzlicher Kontakt mit Menschen aus allen Gegenden Deutschlands war rasch gefunden worden, und die allgemeine Anerkennung wird für die Spielgruppe und das Feldkircher Gymnasium ein starker Ansporn sein, weiterhin dem darstellenden Spiel und seinen erzieherischen Zielen zu dienen.

H. T. 5.c

## Schülerverzeichnis

Die mit \* bezeichneten Schüler sind Vorzugsschüler.

Die mit \*\* bezeichneten Schüler sind Preisträger.

In Klammer gesetzte Schüler sind während des Jahres ausgetreten.

Die Namen der Klassensprecher sind fettgedruckt.

### 1.a Klasse

- |                                     |                              |
|-------------------------------------|------------------------------|
| Beck Remo, Triesen                  | * Pillo Michael, Zell a. See |
| Ehrne Roman, Feldkirch-Altstadt     | Quaderer Otto, Schaan        |
| (Enzenhofer Christoph, Rankweil)    | Rauch Harald, Rankweil       |
| Fend Helmut, Feldkirch              | Rohrer Richard, Feldkirch    |
| Gattringer Klaus, Feldkirch         | Schmid Egon, Dornbirn        |
| Getzner Johann, Feldkirch           | Schreiber Gustav, Feldkirch  |
| Hämmerle Erich, Feldkirch           | Schwarz Manfred, Feldkirch   |
| Heinzle Gerald, Dornbirn            | (Seger Josef, Vaduz)         |
| Huber Günther, Hard                 | Ströhle Otto, Feldkirch      |
| (Jäger Oswald, Triesen)             | Vonbrül Eduard, Feldkirch    |
| (Kindle Wolfgang, Triesen)          | * Wöfl Peter, Rankweil       |
| Lampert Hermann, Rankweil           | * Bell Marianne, Innsbruck   |
| * <b>Mariani Bernhard, Rankweil</b> | * Bischof Friederike, Götzis |
| Markowski Uwe, Feldkirch            | Blenk Petra, Hohenems        |
| Matt Norbert, Feldkirch-Altstadt    | Fröhlich Ingeborg, Rankweil  |
| Müller Josef, Feldkirch             | * Gohm Ulrike, Feldkirch     |
| Nachbaur Gottfried, Zwischenwasse   | * Goldner Ilse, Feldkirch    |
| Nachbaur Paul, Rankweil             | * Gschwandtner Susanne, Wien |
| (Oberer Johann, Feldkirch)          | Jenny Christine, Feldkirch   |
| Partsch Hannes, Dornbirn            | **Kert Brigitte, Feldkirch   |

Mayer Heliane, Dornbirn  
Schwindl Waltraud, Feldkirch

Spiegel Monika, Feldkirch  
Strieder Edda, Bregenz

44

### 1.b Klasse

Beiter Otto, St. Gallenkirch  
Böhler Anton, Bregenz  
\* Brändle Johann, Altach  
\* Brüstle Johann Georg, Rankweil  
\*\*Cerha Christian, Feldkirch  
\* Denz Hermann, Lingenau  
\* Dorer Siegfried, Imst  
Dünser Hubert, Feldkirch  
Egger Josef, Imst  
Ekart Hugo, St. Jakob a. A.  
Entstrasser Herbert, Imst  
Epp Heinrich, Lindenberg  
Feldkircher Bruno, Hard  
Fritsch Johann Karl, Feldkirch  
Fritsch Josef Theodor, Uebersaxen  
Gabriel Josef, Sattfeins  
\* Geiger Gottfried, Fiß  
Golmejer Rainer, Bregenz  
Gutmann Herbert, Feldkirch  
Hager Wilhelm, Linz  
Handl Haymo, Feldkirch  
Hetzenauer Josef, Brixen im Tale  
Kathan Wolfgang, Sattfeins

Kerth Johann, Feldkirch  
Köb Reinhold, Bregenz  
\* Kräutler Edmund, Rankweil  
Liepert Wolfgang, Feldkirch  
Linsler Michael, Bichlbach  
Listmayer Norbert, Ludwigshafen  
a. Rh.  
Manahl August, Bludenz  
Mangold Josef, Lochau  
Mihatsch Johannes, Feldkirch  
\* Morscher Daniel, Rankweil  
Morscher Edelbert, Sattfeins  
Mungenast Alfred, Imst  
\* Pass Günther, Feldkirch  
Pecoraro Werner, Bludenz  
Pittl Wolfgang, Innsbruck  
Richard Bernd, Zams  
Saueremann Eberhard, Feldkirch  
\* Schmid Paul, Benediktbeuern  
Sigl Günter, Metten  
Ströhle Reinhard, Feldkirch  
Wieser Reinhard, Feldkirch  
\* Zangerle Walter Imst

45

### 2.a Klasse

Amann Hans, Feldkirch  
Amann Heinz, Bludenz  
Amann Wolfgang, Dornbirn  
Batliner Günther, Schaan  
Bertel Osmund, Hohenems  
\* Burtscher Wolfgang, Feldkirch  
Dürr Helmut, Feldkirch  
Geiger Bertram, Feldkirch  
Geiger Elmar, Frastanz  
Graber Peter, Feldkirch  
Hagen Gerhard, Feldkirch-Altendorf  
Heinzle Norbert Götzis  
\*\*Jäger Anton, Triesen  
Jenny Horst Rainer, Rorschach  
Kaps Josef, Feldkirch-Altendorf  
Karpellus Peter, Hohenems  
Keller Wittigo, Dornbirn

v. Khreninger Josef, München  
(Gastsch.)  
Lemaire Jean, Pontivy  
Machold Erich, Dornbirn  
Matt Hubert, Feldkirch  
Matt Josef, Feldkirch  
Mihatsch Wolfgang, Feldkirch  
(Moosbrugger Karl, Bach)  
Nufzbaumer Franz, Rankweil  
\*\*Rhombert Herbert, Feldkirch  
Riedmann Elmar, Rankweil  
Scheidbach Egbert, Feldkirch  
Schmid Guido, Feldkirch  
Schreiber Franz, Feldkirch-Altendorf  
Stieger Werner, Feldkirch  
Wendel Heinz, Feldkirch

31-1

### 2.b Klasse

\* Albrecht Karl Heinz, München  
Amann Johannes, Hohenems  
Amann Josef, Feldkirch  
Beck Eckehard, Feldkirch  
Begle Robert, Sattfeins

\*\*Benzer Günter, Feldkirch  
Biederer Albert, Ebersroith  
Broch Franz, Feldkirch  
Dünser Hubert, Feldkirch  
Erlach Alexander, Greifenburg

Finauer Anton, München  
 Fischer Hubert, Thüringerberg  
 Flatz Bernhard, Buch b. Bregenz  
 \* Hirn Burkhard, Bludenz  
 Jakob Richard, Plattling  
 \* Jehle Karl Dieter, Feldkirch  
 Kleißl Josef, Innsbruck  
 Koch Hubert, Mäder  
 (Koller Werner, Plattling)  
 \* Kraher Walfried, Feldkirch  
 Lenz Johann, Bregenz  
 Loacker Paul, Rankweil  
 Mair Josef, Zams  
 Micheler Walter, Obertilliach  
 Müller Edmund, Poing

(Müller Josef, Feldkirch)  
 Müller Reinold, Feldkirch  
 Nachbaur Karlheinz, Saffeeins  
 \* Niederleitner Helmut, Stadl-Paura  
 Numberger Richard, Erding  
 Nußbaum Anton, Meiningen  
 \* Schauer Peter, Feldkirch  
 \* Scheiber Rupert, Innsbruck  
 Schoch Friedemann, Dornbirn  
 \* Schwärzler Manfred, Egg  
 Stalzer Herbert, Feldkirch  
 Sturm Otto, Oberegg  
 Summer Helmut, Gaschurn  
 \*\*Tiefenthaler Sepp, Feldkirch

39

## 2.c Klasse

Beutter Elisabeth, Lustenau  
 (Brantschen Daniela, Soglio)  
 \* Brüstle Brigitte, Feldkirch  
 Constantini Elisabeth, Feldkirch  
 (Delacher Monika, Cortina  
 d'Ampezzo)  
 Dreissinger Lucia, Feldkirch  
 \* Franck Diefelind, Mölln  
 \* Gabriel Herta, Rankweil  
 Grob Monika, Bludenz  
 Hilti Christine, Schaan  
 Hilti Johanna, Schaan  
 Holzer Silvia, Feldkirch

Magloth Herlinde, Laterns  
 Mayer Christine, Dornbirn  
 \*\*Nemec Maria, Rankweil  
 Peter Nelly, Feldkirch  
 \* Rhodewald Evelyn, Innsbruck  
**Rusch Maria, Feldkirch-Tisis**  
 Schmidler Ursula, Feldkirch  
 \* Stecher Elisabeth, Rankweil  
 \* Ulmer Eva, Dornbirn  
 Ulmer Monika, Innsbruck  
 Vallaster Notburg, Feldkirch  
 Weigl Brigitte, Feldkirch  
 \* Zech Elisabeth, Rankweil

25

## 3.a Klasse

Biedermann Franz, Schaan  
 Bischof Hans Peter, Götzis  
 Fiel Manfred, Feldkirch  
 \*\*Frey Jörg, Leoben  
 Gander Helmut, Engelhartzell  
 Kaps Peter, Feldkirch-Altstadt  
 (Keller Wittigo, Dornbirn)  
 \* Kerer Johann, Spiss  
 Knünz Alfred, Rankweil  
 Kornexl Manfred, Feldkirch  
 Lins Josef Rupert, Feldk.-Gisingen  
 Oberdorfer Robert, Feldkirch  
 \* **Ospelt Alois, Vaduz**  
 Rederer Franz, Feldkirch-Nofels  
 Ritter Johann Georg, Rankweil  
 Rothmund Kurt, Rankweil  
 (Scheidbach Egbert, Feldkirch)  
 Sturn Alban, Rankweil

Tömördy Walter, Gotha  
 Toplak Roland, Feldkirch-Gisingen  
 Zerlauth Wolfgang, Feldk.-Gisingen  
 Büchel Helga, Vaduz  
 Cerovac Breda, Laibach  
 Gabriel Gerda, Feldkirch  
 Grossschaedl Traute, Feldkirch  
 \* Gsteu Margit, Feldkirch  
 \* Hämmerle Henrike, Feldkirch  
 Hens Anna Rosa, Dornbirn  
 v. Khreninger-Guggenberger Irene,  
 München (Gastsch.)  
 Markowski Ute, Feldkirch  
 Nigg Reinhilde, Feldkirch  
 Saueremann Gerlinde, Feldkirch  
 Schöch Ilona, Wien  
 Swoboda Margarete, Wien  
 Wohlwend Dorothea, Vaduz 34-1

## 3.b Klasse

Allgeuer Erich, Feldkirch  
 Bale Robert, Saffeeins

**Bechter Ferdinand, Krumbach**  
 \*\*Bruggmüller Anton, Gaschurn

27

Burtscher Walter, Feldkirch  
 Dönz Gottfried, Feldkirch  
 Dreissinger Josef, Feldkirch  
 Dünser Friedrich, Rankweil  
 Ellensohn Manfred, Rankweil  
 \* Fußenegger Josef, Hohenems  
 \* Galehr Josef, Nüziders  
 Gmeiner Walter, Alberschwende  
 Gstach Elmar, Lustenau  
 Hanke Gottfried, Feldkirch  
 Hechenberger Johann, Innsbruck  
 Hofbauer Klaus, Feldkirch  
 Höllrigl Paul, Fiß  
 Hug Norbert, Feldkirch  
 Juen Hermann, Bregenz  
 (Karpf Viktor, Kainerding)  
 Kastlunger Anton, Innsbruck

Kaulfuß Wolfgang, Hohenems  
 Khüny Werner, Feldkirch  
 (Koch Hubert, Mäder)  
 Lapuch Konrad, Storkow  
 Lins Josef, Feldkirch  
 (Lipsky Rolf, Mindelheim)  
 Monz Peter, Hohenems  
 Müller Gerrit, Feldkirch  
 Nigsch Reinhard, Tschagguns  
 Starzacher Ewald, Hermagor  
 Tiefenthaler Günther, Feldkirch  
 Tschol Paul, St. Anton a. A.  
 Venier Robert, Schönwies  
 Waibel Heinrich, Feldkirch  
 Waldhör Günter, Kufstein  
 Wittmann Ferdinand, München  
 Wolf Franz, Flirsch 38

#### 4.a Klasse

Achtsnit Kurt, Rankweil  
 Baumann Thomas, Berlin  
 Bertsch Wilfried, Frastanz  
 \* **Biedermann Josef, Feldkirch-Levis**  
 \* Brüstle Ludwig, Bregenz  
 \* Domig Karlheinz, Nenzing  
 Dressel Paul, Bludenz  
 Fritsch Hubert, Znaim  
 Fröhlich Josef, Rankweil  
 Gabriel Erwin, Rankweil  
 Giesinger Rudolf, Altach  
 Grass Bertram, Gaisau  
 \*\*Grob Josef, Bludenz

\* Häfele Arnulf, Hohenems  
 Karu Paul, Hohenems  
 Kathan Karl, Feldkirch  
 Lins Bernhard, Feldk.-Altenstadt  
 \* Sele Georg, Vaduz  
 Stecher Hannes, Feldkirch  
 \*\*Thurnher Herwig, Feldkirch  
 Vogt Walter, Feldkirch  
 Matt Angelika, Vaduz  
 Pass Ingeborg, Urbau  
 Prochaska Christine, Röns  
 Zsitkovics Angelika, München

25

#### 4.b Klasse

Benzer Karl Hermann, Feldkirch  
 Biedermann Gerhard, Schellenberg  
 Blenke Alois, Feldkirch  
 Bock Josef, München  
 Gächter Werner, Altach  
 Girtler Rudolf, Dornbirn  
 Hartmann Georg, Schnifis  
 Hirn Gerold, Raggal  
**Kiesler Josef, Slav. Brod**  
 Kölbl Johann, Lambach  
 Mair Walter, Zams  
 Marth Isidor, Zams

Mayer Karl, Finsing  
 Mesarosch Reinhold, Backi Brestovac  
 Müller Johannes, Feldkirch  
 Riedmann Paul, Feldkirch  
 Schauer Hugo, Feldkirch  
 Scheffknecht Friedrich, Hohenems  
 Schelling Rudolf, Feldkirch  
 Sporschill Georg, Feldkirch  
 Stalzer Wolfgang, Bregenz  
 Walter Klaus, Rankweil  
 \*\*Winkler Siegfried, Bregenz

23

#### 5.a Klasse

Berndt Edwin, Mittellangenu  
 Blocher Walter, Rankweil  
 Fritz Arnold, Bludenz  
**Häusle Helmut, Schaanwald**  
 Kaufmann Otto, Schellenberg  
 Keckeis Egon, Feldkirch

Markowski Ulf, Feldkirch  
 Morell Klaus, Altach  
 Netzer Wilfried, Altach  
 Schallert Elmar, Innsbruck  
 Scheiber Gottlieb, Umhausen  
 Vonbank Franz, Bludenz

**\*\*Wild Carl, Zürich**  
Zech Karl, Feldkirch  
Büchel Brigitte, Vaduz  
Grossschaedl Gerlinde, Feldkirch  
Helferich Christine, Feldkirch  
Holzer Elsbeth, Schruns

Karpellus Christine, Wien  
Lundh Agneta, Malmö  
\* Schauer Christine, Schruns  
Walser Adelheid, Grabs  
Wechner Monika, Feldkirch

23

### 5.b Klasse

Beer Anton, Zams  
Begle Heinz, Dornbirn  
Fink Johann, Langen b. Bregenz  
Gort Karl, Göfis  
\* Guffler Herbert, Natters  
Hoch Rudolf, Feldkirch  
\* Jenny Eduard, Mellau  
Juen Karl, Kappl  
Krenn Roland, Kempten  
Kühne Karl, Brand  
(Meier Johann, Grabs)

Neyer Jakob, Frastanz  
Perktold Josef, Imst  
Schedler Adolf, Alberschwende  
Scheidle Peter, Feldkirch  
Stegmaier Josef, Gerolsbach  
Steingruber Horst, Mödling  
**\*\*Trebo Herbert, Dornbirn**  
Weh Peter, Feldkirch  
Wittmann Adolf, Schwarzenberg  
Wüstner Anton, Mellau

21

### 6. Klasse

**Amann Johann, Schnifis**  
Berlinger Johann, Bregenz  
Bertel Gotthard, Salzburg  
Bitschnau Albert, Hagenhausen  
Daniaux Herwig, Rankweil  
Deak Franz, Feldkirch  
\* Dreier Josef, Sattetins  
Dreissinger Klaus, Feldkirch  
Egle Josef, Koblach  
Frey Ingo, Brünn  
Gruber Karl, Krumbach  
Gut Ferdinand, Rankweil  
Jehle Josef, Ischgl  
(Kaiser Fritz, Feldkirch)  
Kaufmann Josef, Schwarzenberg  
Kratochwill Alwin, Feldk.-Altenstadt

Lins Manfred, Rankweil  
Mähr Pankraz, Feldkirch  
Mundorff Franz, Gaildorf  
Pröll Hartmut, Freiwalddau  
Stroppa Rudolf, Nenzing  
Sturm Franz, Feldkirch-Altenstadt  
Welleschik Bruno, Konstanz  
Winsauer Klaus, Dornbirn  
Wohlgenannt Gerhart, Innsbruck  
Anderer Eleonora, Lindau  
\*\*Bischof Angelika, Bezau  
Herles Gudrun, Feldkirch  
Krämer Angelika, Feldkirch  
Pursch Frigga, Alberschwende  
Risch Monika, Vaduz  
Schmölz Adelheid, Feldk.-Tisis

32

### 7. Klasse

Buchauer Josef, Oberaudorf  
Elsäfer Armin, Feldkirch  
Galehr Otto, Salzburg  
Hagn Dietmar, Gais-Bludesch  
Jäger Oswald, Kappl  
**Kert Walter, Feldkirch**  
Knaup Meinolf, Bochum  
Loacker Heinrich, Götzis  
\*\*Oelz Oswald, Rankweil

\* Präg Horst, Dornbirn  
Rimml Willibald, Imst  
Rusch Norbert, Feldkirch-Tisis  
Rusch Wolfgang, Feldkirch-Tisis  
Schwärzler Otto, Weiler  
Stegmaier Johann, Gerolsbach  
Stieger Edwin, Friedrichshafen  
Walser Franz, Göfis

17

### 8. Klasse

Bachmann Alfred, Zwischenwasser  
Burtscher Leo, Ludesch  
Chalupny Christian, Innsbruck

Frick Paul, Rankweil  
Gort Erwin, Göfis  
Grossschaedl Gert, Wien

29

Koepf Gert, Innsbruck	Sinz Joachim, Darmstadt
Ludescher Peter, Feldk.-Altenstadt	Spiegel Walter, Dornbirn
Matuella Sieghard, Innsbruck	Stratmann Heinz, Niederwenigern
Nemec Horst, Wien	Summer Johann, Röthis
Pass Walter, Feldkirch	Waltl Ewald, Lienz
Plattner Josef, Obsteig	Wilhelmi Norbert, Saffens
<b>Profeld Heinz Dieter, Mödling</b>	Ganahl Gerda, Feldkirch
Schmidle Harald, Konstanz	Marxer Maria Anna, St. Gallen
Schoifwohl Kurt, Innsbruck	Schaurhofer Heide, Linz.
**Schwab Josef, Götzis	Schmidle Gudrun, Konstanz

26

## Das neue Schuljahr 1960 61

Montag, 12. September 1960: Aufnahmeprüfungen für alle Klassen.

Dienstag, 13. September 1960: Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen.

Alle Prüflinge versammeln sich um 8 Uhr im Schulgebäude.

Dienstag, 13. September und Mittwoch, 14. September 1960: Fortsetzung der Aufnahmeprüfungen in die höheren Klassen sowie der Wiederholungsprüfungen.

Donnerstag, 15. September 1960: 8 Uhr Eröffnungsgottesdienst und Einteilung in die Klassen.

## Wohnort bzw. Wohnland der Schülereltern

	1a	1b	2a	2b	2c	3a	3b	4a	4b	5a	5b	6	7	8	Gesamt
Groß-Feldkirch	17	11	18	13	12	18	16	9	11	9	6	13	7	9	169
Ger.-Bez. Feldk.	18	10	7	7	6	8	4	6	2	4	3	9	3	10	97
Übr. Vorarlberg	2	9	2	5	1	1	7	5	2	2	5	6	2	2	51
Tirol	0	11	0	4	0	1	6	0	2	1	5	0	3	2	35
Oberösterreich	0	1	0	1	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	5
Kärnten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Schweiz	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2
Liechtenstein	2	0	3	0	3	4	0	5	1	7	0	2	0	1	28
Dtsch. Bundesr.	0	3	0	7	0	0	1	0	2	0	1	1	2	1	18
Summe	39	45	30	37	23	32	35	25	23	23	20	31	17	26	406



# Gesamtergebnis

## am Schlusse des Schuljahres 1959/60

Klasse	Schülerzahl gemäß Katalog	Vor der Beurteilung schieden aus	Schülerzahl am Schlusse des Schuljahres 1959/60	Sehr gut geeignet	Geeignet	Nicht geeignet	Bewilligung einer Wieder- holungs- prüfung erhielten
1. a	13 44	0 5	13 39	5 8	5 26	3 3	0 2
1. b	0 45	0 0	0 45	0 11	0 28	0 3	0 3
2. a	0 31	0 1	0 30	0 3	0 20	0 2	0 5
2. b	0 39	0 2	0 37	0 10	0 18	0 2	0 7
2. c	25 25	2 2	23 23	8 8	11 11	1 1	3 3
3. a	13 34	0 2	13 32	2 5	9 22	1 2	1 3
3. b	0 38	0 3	0 35	0 3	0 25	0 3	0 4
4. a	4 25	0 0	4 25	0 7	2 13	1 2	1 3
4. b	0 23	0 0	0 23	0 1	0 20	0 0	0 2
5. a	9 23	0 0	9 23	1 2	8 19	0 2	0 0
5. b	0 21	0 1	0 20	0 3	0 13	0 1	0 3
6.	7 32	0 1	7 31	1 2	3 21	2 6	1 2
7.	0 17	0 0	0 17	0 2	0 13	0 0	0 2
8.	4 26	0 0	4 26	0 1	4 25	0 0	0 0
<b>Summe</b>	75 423	2 17	73 406	17 66	42 274	8 27	6 39

Anmerkung: Schülerinnen sind in den Zahlen einbezogen und durch Hochzahlen besonders kenntlich gemacht.

# Bilder und Wappen am Feldkircher Rathaus

Von Dr. Erich Somw eber

Die Gestalten und Wappen, welche das Rathaus außen schmücken, sind für den Betrachter nicht ohne weiteres verständlich. Um sie erklären zu können, muß man geschichtliche Quellen suchen, Urkunden, Akten und Bücher, die schon lange vergriffen sind. Sie befinden sich in Archiven und Museen in Feldkirch und Bregenz.

Da die Wappen über dem Eingang in der Schmiedgasse im Laufe der Zeit unkenntlich geworden waren, gab Bürgermeister Lorenz Tiefenthäler den Auftrag, sie restaurieren zu lassen. Mit Hilfe des städtischen Bauamtes wurden sie vom akademischen Maler Hans Fischer, Bregenz, nach alten Vorlagen erneuert. <sup>1)</sup>

Als der Maler an der Arbeit war, standen oft viele Leute vor dem Rathaus und beobachteten, wie die Umrisse gezeichnet und dann in Freskotechnik die Farben auf den noch feuchten Verputz aufgetragen wurden. Manche Feldkircher erinnerten sich dabei vielleicht an die Meinungsverschiedenheiten, die in den Jahren 1936/37 in Stadt und Land über die Bemalung des Feldkircher Rathauses die Gemüter erregt hatten.

Warum schmückte man gerade das Rathaus mit diesen Symbolen? Welche Beziehung besteht zwischen ihnen und der Geschichte der Stadt Feldkirch? Um diese Fragen beantworten zu können, müssen wir in längst vergangene Zeiten schauen.

Bis zum Ende des 15. Jahrhunderts stand das Rathaus in der Vorstadt beim Mühleator. Wegen häufiger Ueberschwemmungen durch die Ill erbaute man in den Jahren 1490—1493 ein neues Rathaus im Mittelpunkt der Stadt. <sup>2)</sup> Im Jahre 1697 wurde es beim großen Stadtbrand fast ganz zerstört, sodasß man es neu aufbauen mußte. Dabei erstanden im Erdgeschoß eine Kornhalle, im 1. Stock der Ratssaal, die Ratsstube und das Archiv, im 2. Stock die Tuchhalle für die auswärtigen Kaufleute, die an Markttagen hier ihre Ware feilhalten durften.

Die Außenseite des Rathauses zeigte bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts bunte Fresken. Der Vorarlberger Historiker Dr. Josef Bergmann schrieb darüber: <sup>3)</sup> „Die beiden Außenseiten des hochragenden Gebäudes sah ich als daselbst studierender Knabe noch im Jahre 1811 mit Rittern und Turnieren geziert, seitdem hat sie Unverstand übertüncht.“ Die Fenster schützte einst kunstvolles Gitterwerk. Im Jahre 1816 wurde das Rathaus restauriert, wobei man die Wandmalereien und die Fenstergitter entfernte. Ein weiterer Umbau erfolgte 1897, weil man Kanzleien benötigte. Dazu schien das Erdgeschoß geeignet, wo man den Kornspeicher entbehren konnte. Den Haupteingang verlegte man auf die Westseite. Wegen Raummangels bauten die Architekten Fleisch und Wank, Dornbirn, das Rathaus und das alte Spital

(heute Stadtpolizei) in den Jahren 1932—1936 in zweckmäßiger Weise um, wobei man beide Häuser vereinigte. Da die Stadt Feldkirch auf den historischen Charakter besondere Rücksicht nahm, schrieb man 1935 einen Wettbewerb für die Bemalung der Außenseiten des Rathauses aus. Bürgermeister Franz Unterberger machte sich darum besonders verdient und ließ vorher Gutachten von Professor Waldemar Kolmsperger, München, und vom akademischen Maler Toni Kirchmayr, Innsbruck, einholen.

Der Stadtrat von Feldkirch beauftragte ein Preisgericht mit der Ueberprüfung der eingereichten Entwürfe und mit der Entscheidung darüber.

Den Auftrag zur Ausführung erhielt der Träger des 1. Preises W. N. Prachensky. Der auch für die damalige Zeit hohe Betrag von 10.000 S wurde von der Stadtparkasse Feldkirch und aus Spenden der Bürger aufgebracht. Bürgermeister Unterberger ging dabei mit gutem Beispiel voran. Die Namen der Künstler Prachensky und Toni Kirchmayr an der Außenwand des alten Spitals in der Schmiedgasse sind Zeugen ihres Schaffens in Feldkirch. Trotz vieler Anfeindungen und Mißverständnisse haben sie ihr Werk zu Ende geführt.

Wir wollen uns aber hier nicht mit den verschiedenen Meinungen befassen, die damals mündlich und schriftlich vorgebracht wurden. Es erscheint mir wichtiger, nun auf die Fragen einzugehen, die am Beginn dieser Arbeit stehen: Was bedeuten die Bilder und Wappen? Welche Beziehung haben sie zur Geschichte Feldkirchs? Darauf gibt uns Bundesminister a. D. und Altlandesrat Prof. Dr. Josef Mittelberger Antwort. 1937 erschien aus seiner Feder im „Vorarlberger Volksblatt“<sup>4)</sup> eine Würdigung mit dem Titel „Neue Kunst am alten Rathaus der Stadt Feldkirch.“ Mit freundlicher Erlaubnis des Verfassers führe ich jeweils an geeigneter Stelle die Meinung dieses erfahrenen und kunstverständigen Mannes an, die auch heute noch volle Geltung hat. An den Beginn stelle ich den Grundsatz, von dem Dr. Mittelberger ausgeht:

„Keine Stadt Vorarlbergs hat ein so stark und einheitlich betontes Gepräge stolzer Vergangenheit wie Feldkirch. Die breit und wichtig hingelagerte Schattenburg — zu ihren Füßen alte und große Bürgerhäuser in zwei, für mittelalterliches Fühlen ganz breiten Straßen hauptsächlich aufgeteilt, zwingen jedem das Gefühl auf, daß hier einmal mächtige Grafen herrschten und ein kraftvolles, reiches und deshalb wohl auch stolzes Bürgertum das Schicksal der Stadt durch Jahrhunderte bestimmte.

Es gibt auch hier enge Quergassen, in denen in heißen Sommertagen kühler Schatten ruht und in denen in mond hellen Nächten zu wandeln man vor Zeiten romantisch fand. Aber diese gotische Enge ist nicht der Haupteindruck von Feldkirch.

Rathaus, Neustadt, darüber die breite Burg, dahinter zum Greifen nah wuchtige Felsen, das Ganze abgeschlossen durch ragende Berge, geben ein

Bild, dessen einfache schöne Monumentalität so einprägsam ist, daß bewußt oder unbewußt, auch die Künstler, die das Rathaus zu bemalen hatten, sich dem Eindruck nicht entziehen konnten. Das Monumentale dieses Stadtbildes ist nicht erdrückende Massigkeit, aber doch ein großartig einfaches Denkmal vergangener Zeit.

Das waren die äußeren gegebenen Verhältnisse: in diese hinein sollte ein passendes neues Denkmal gestellt werden. Das sollte sich einfügen, und zwar so, daß auch der heutige Mensch, der ja in allerlei Dingen ein bißchen komplizierter sein will und wohl auch ist als der vergangene, fühlen muß: Alles, das alte Stadtbild und das neu bemalte Rathaus' bildet eine Einheit.

Man wollte und konnte nicht den Fürsten, die schon längst verschwunden sind, man wollte und konnte nur in diesem Rahmen der bürgerlichen Gemeinschaft, die war und ist und weiter leben wird, ein Denkmal setzen. Diese bürgerliche Stadtgemeinschaft freilich konnte nicht absolut unabhängig über ihr Tun entscheiden, denn sie war nur ein Teil einer größeren Gemeinschaft. Sie hat in jahrhundertlangem Verbande mit Oesterreich und in seinem Schutz nicht nur ihre bürgerlichen, städtischen Belange getreulich besorgt, sie stand auch, wenn's not tat, mit Gut und Blut zum Staate.

Das waren die inneren Gegebenheiten. So führten auf der einen Seite die Eigenart des Stadtbildes, auf der anderen Seite die großen Züge der Stadtgeschichte zwangsläufig zu einer bestimmten Lösung.

Aufbau und Ausbau des städtischen Gemeinwesens ist durch Umstände im besonderen bedingt: Eine bürgerliche Stadt konnte sich nur im Schutze einer mächtigen Burg entwickeln, die ihr Sicherheit für ihr Schaffen gab. Und eine gesunde Entwicklung war nur möglich, wenn sie ihre Rechte und verbrieften Freiheiten hatte, wie man das damals nannte — das war die Ordnung.

Die Fürsten haben beides getan. Sie gaben Schutz und Recht. Die Künstler haben die Uebergabe der Freiheitsbriefe dargestellt. Bürger und Fürst, der den Freiheitsbrief übergibt, bilden eine Einheit, gleich groß und stark stehen sie nebeneinander und damit füreinander."

### Der Freiheitsbrief von 1376

Das Bild auf der Wand in der Neustadt zeigt drei mächtige Gestalten: Graf Rudolf IV. von Montfort übergibt dem Stadtmann und einem Ratsherrn den Freiheitsbrief von 1376. Der Graf ist mit seinem Schwert als Ritter gekennzeichnet. Die Männer neben ihm sind Vertreter des friedlichen Bürgerstandes.

Dieser Graf war der letzte Montforter der Feldkircher Linie. Da er keine männlichen Nachkommen hatte, verkaufte er im Jahre 1375 Stadt und Herrschaft Feldkirch an die Habsburger um 30.000 Goldgulden. Mit seinem Tod

(1390) erlangte der Vertrag Gültigkeit. Nun traten die Habsburger hier die Herrschaft an.

Graf Rudolf IV. von Montfort zeigte sich als großer Wohltäter der Stadt Feldkirch, als er ihr den Freiheitsbrief gab. Sie erhielt damals Rechte, die sonst nur einer freien Reichsstadt zukamen. <sup>5)</sup>

Das Original dieser Urkunde mit den Siegeln befindet sich seit 1377 in Zürich, derzeit im Staatsarchiv. Der Rat von Zürich stellte über die Hinterlegung einen Revers aus, in dem genaue Bestimmungen über die Ausleihe festgelegt wurden. So war es möglich, daß diese „magna charta libertatum“ gefährliche Zeiten gut überstehen konnte. Sie wird heute in Zürich treu behütet, wofür die Stadt Feldkirch sich immer dankbar erwiesen hat.

Wenn wir wieder das Bild betrachten, sehen wir oben den österreichischen Bindenschild und das Wappen der Montforter, unten die Jahreszahl 1376. Sie erinnern uns an die Verleihung des Freiheitsbriefes und an den Uebergang des Besitzes von Stadt und Herrschaft Feldkirch an die Habsburger.

„Die drei Männer bilden eine geschlossene Einheit, selten wurde Schicksalsverbundenheit, Treue um Treue mit einfacheren Mitteln eindeutiger und wirkungsvoller dargestellt. Die Szene wird getragen von Bürgerwappen, die nichts anderes sagen wollen als: Was die zwei Vertreter der Bürger an Rechten und Pflichten von ihrem Fürsten erhalten, das wollen wir Bürger dieser Stadt in Treue wahren. Das ist der Wille des Stadtvolkes.“

Diese Wappen führten einst die Geschlechter Stöckli, Fröwis, Han und Schnetzer, die im Rate der Stadt saßen oder ihr einen Stadtmann gaben.

Ich beginne die Beschreibung mit dem Wappen Stöckli neben dem Eisenegger-Haus. Dann folgen die Namen der Stadtmänner aus diesen Familien und die bisher bekannte Zeit ihres Vorkommens in Feldkirch. Die Jahreszahlen bedeuten Anfang und Ende ihrer Amtszeit, aber nicht durchlaufend.

#### **Stöckli**

Wappen: Ein Steinbockhorn aufrechtsteigend (Im Siegel 1337, 1391).

Stadtmann: Johann 1382—1392

Leonhard 1414—1429

Jörg 1458—1494

In Feldkirch: Im 14. und 15. Jahrhundert.

#### **Fröwis**

In blauem Feld ein goldenes Einhorn stehend, nach links gerichtet.

Wilhelm von Fröwis 1427—1444

Frick von Fröwis 1448—1477

Bernhard von Fröwis 1649—1684

Andreas von Fröwis 1686—1692

Anton Roman 1704—1710

Christoph Anton 1739—1757

In Feldkirch: Vom 15.—18. Jahrhundert.

### Han (Gallus)

Ein Hahn, der auf einem Fisch steht und dessen Kopf mit dem Schnabel bearbeitet.

Jos Han	1377
Walter	1406, 1445
Jakob	1419—1421

In Feldkirch: Vom 14.—15. Jahrhundert. In Weiler Besitzer des Ansitzes „Hahnenberg“.

### Schnetzer

Ein aufrechtstehender Hammer. (Im Siegel 1413.)

Cuntz	1412, 1413
Heinrich	1440, 1441

In Feldkirch: Vom 14.—18. Jahrhundert. <sup>6)</sup>

Ueber dem Eingang in die Sparkasse weist eine Plastik aus gebranntem Ton von Bildhauer K. Albrecht, Au im Bregenzerwald, auf den hl. Nikolaus hin, den Stadtpatron und milden Spender.

### Für Volk und Heimat

„Die andere Seite des Rathauses in der Schmiedgasse stellt unter derselben Verbundenheit von Staat und Stadt etwas ganz anderes dar. Ist auf der der Burg zugewendeten Seite des Rathauses dargestellt, was das Bürgertum empfangen, so wird hier gezeigt, was das Bürgertum gegeben.

Breit schirmend ist über dem Stadtwappen der österreichische Doppeladler — das große Wahrzeichen über dem kleineren. Neben dem Stadtwappen stehen zwei kraftvolle Männergestalten mit der Waffe in der Hand, der eine aus der Zeit der Freiheitskriege, der andere aus dem Weltkriege — beide bereit zu kämpfen und zu sterben.

Es ist gar keine Geste in diesen Figuren, fast keine Bewegung, aber feste Entschlossenheit, das Letzte für die Heimat herzugeben. Gerade in dieser ruhigen Selbstverständlichkeit, mit der sie dastehen, sagen sie auf die wirkungsvollste Weise: das Volk stand in Not und Gefahr zur Heimat bis zum Tode, es steht heute bereit und wird es auch in der Zukunft sein. Man kann Rechte und Freiheiten nicht ehrlicher bezahlen als mit dem Einsatz seiner ganzen Person.“

Die Jahreszahl 1799 neben dem einen Krieger sagt dem Heimatverbundenen, daß damit die Erinnerung an die heldenhaften Kämpfe der Vorarlberger Schützen und der österreichischen Truppen um Feldkirch gegen die französische Uebermacht unter General Massena gemeint ist. <sup>7)</sup> Zum Gedenken daran erhebt sich auf dem Veitskapf ein Denkmal und kündigt eine Tafel am Margarethenkapf, daß der Ansturm des Feindes von Feldkirchern siegreich abgewehrt wurde. An diese alte Tradition der Feldkircher Schützen denken wir, wenn wir auch den anderen Krieger betrachten. Der 1. Weltkrieg forderte 1914—1918 auch in unserer Stadt große Opfer. Auf dem Denkmal an der

Südseite der Pfarrkirche sind ihre Namen zu lesen. Von diesem Platz aus zogen am 23. Mai 1915 die Feldkircher Standschützen in den Kampf um die Heimat. Zusammen mit Tiroler Kaiserjägern, Kaiserschützen und Landsturm gaben viele von ihnen ihr Leben auch für die Stadt an der Jll. <sup>8)</sup>

Die Jahreszahlen in der Mitte, 1493 und 1936, bezeichnen die Jahre, in denen das Rathaus erbaut und erneuert wurde.

„Und wiederum ruht die eindrucksvolle Szene auf einer Reihe von Bürgerwappen. Die alten Geschlechter künden: in dem Sinne haben wir gelebt, gearbeitet und gekämpft. Diese Wappen mahnen den Besucher, das Werk der Vorfahren fortzusetzen.“

#### **Metzler** (von Andelberg)

In rot-weiß gespaltenem Schild Mädchen mit Haube, die Hände vorne gekreuzt. Das Kleid ist rechts rot, links weiß.

Johannes 1496—1524

Lazarus 1531—1535

Hans v. Andelberg (Metzler) 1563.

In Feldkirch: 14.—18. Jahrhundert. Im 16. Jahrhundert Besitzer des Hofes „Jergenberg“ in Sulz (Pfarrhof).

#### **Rainold** (von Babenwol)

In silbernem Feld ein spiralig gewundenes schwarzes Steinbockhorn.

Jos 1447—1457

Hans 1468

Rudolph 1470—1499

Bartholomä 1518—1547

Sigmund 1578—1594

Zacharias 1620—1645

In Feldkirch: 15.—17. Jahrhundert. Im 17. Jahrhundert Besitzer von „Veldegg“.

#### **Pappus** (von Tratzberg)

Nach rechts schreitender schwarzer Basilisk (Drache) im goldenem Feld, (Mit Kopf und Fuß eines Hahnes, aber mit aufwärts geringeltem Drachenschweif.)

Kaspar 1438

Othmar 1518—1526

Petrus 1536—1557

Leonhard (1) 1566—1596

Othmar 1602—1614

Leonhard (2) 1622—1631

Leonhard (3) 1663—1698

Zacharias 1643—1663

In Feldkirch: Vom 15.—18. Jahrhundert. Im 16. und 17. Jahrhundert besaßen sie das Schlößchen Birkach bei Koblach.

### **Furtenbach** (von Schregenberg, in Amberg und Sulz)

Wappen: Nach links schräg laufender silberner Fluß (Bach) in blauem Feld.

Erasmus (1)	1545—1594
Paulus	1560—1572
Erasmus (2)	1598—1618
Johann Baptist (1)	1621—1624
Johann Baptist (2)	1636—1656
Erasmus (3)	1661—1672
Zacharias Ignatius	1708—1729

Bürgermeister: Anton 1909

In Feldkirch: Vom 15. Jahrhundert bis heute. Einziges noch hier blühendes Patriziergeschlecht. Von 1582—1685 besaßen sie Schloß Amberg bei Feldkirch. <sup>9)</sup>

### **Litscher** (von Ransenchach)

Ein schwarzer, rechts steigender, mehrfach geschwänzter Löwe mit gekröntem Mohrenkopf.

Johann	1350—1358
Ulrich	1358—1364
Hans	1399—1403
Othmar	1410
Hans	1442, 1443

In Feldkirch: 13.—16. Jahrhundert. Im 15. und 16. Jahrhundert besaßen sie das Röhner Schlößchen.

### **Stofz** (von Wildegg)

Im gespaltenen Schild rechts ein schwarzer, links ein weißer Steinbock wachsend, einander zugewandt.

Georg	1518—1529
-------	-----------

In Feldkirch: Vom 15.—18. Jahrhundert.

### **Die Wappen über dem Eingang in das Rathaus**

#### **Brock** (von Weißenberg)

Wappen: In quergeteiltem Schild, oben zwei gelbe Kannen („Schaller“) mit Handgriff, unten eine schwarze Kanne in gelbem Feld.

Christoph	1564—1582
Nikodemus	1587
Ulrich	1623

In Feldkirch: Vom 15.—18. Jahrhundert. Im 16. und 17. Jahrhundert gehörte ihnen das Batschunser Schlößchen („Weißenberg“).

#### **Watter**

In blauem Feld eine gelbe Drachenbüste aus dem unteren Schildrand nach rechts steigend.

Konrad	1480, 1481
--------	------------

In Feldkirch: 15.—16. Jahrhundert.



### **Frey** (von Schönstein)

Ein quergeteilter Schild; oben in Schwarz ein weißes Einhorn nach rechts wachsend. Unten sechs Schrägbalken, weiß und schwarz gewechselt.

Paulus 1628

Georg Siegmund 1633, 1638

Johann Joachim 1637

In Feldkirch: Vom 15.—18. Jahrhundert. Im 17. und 18. Jahrhundert waren sie im Besitz des Röthner Schlöfchens.

### **von Altmannshausen**

Im 1. und 4. Feld (gelb) des quadrierten Schildes auf grünem Dreieck eine schwarze Pflugschar von einer weißen Sense durchsteckt. Im 2. und 3. Feld (blau) wachsender Mann mit Hellebarde in der rechten Hand.

Michael 1558, 1559

Moritz 1580, 1588, 1591, 1592

In Feldkirch: Vom 16.—18. Jahrhundert. Im 16. Jahrhundert saßen sie auch auf Rönsberg bei Schlins, von 1555/56 bis um 1615 auf der Pfandherrschaft Jagdberg und um 1599 auf St. Jergenbergr in Sulz.

### **von Grentzing** (Grenzing)

Ein Steinbock steigend (weiß in blauem Feld) auf grünem Berg in Feld 1 und 4. In 2 und 3 ein roter Doppeladler auf schwarzem Fußbalken.

Daniel 1619

Johannes 1667, 1673, 1674, 1676

In Feldkirch: Vom 16.—18. Jahrhundert. Im 17. Jahrhundert gehörte ihnen auch das Schlöfchen Birkach bei Koblach.

### **Capitel**

Gegengesparrter Schild; rote Sparren in weißem Feld.

Andreas 1597, 1600, 1601, 1603, 1604

In Feldkirch: Vom 15.—18. Jahrhundert.

### **Hummelberg** (von Sulzhofen)

In blauem Feld ein gelber Steinbock (Gemse) nach rechts springend.

Hieronimus 1609, 1613, 1616

Johann Franz 1680, 1683

In Feldkirch: Vom 16.—17. Jahrhundert. Im 17. Jahrhundert waren sie im Besitz von Sulzhofen in Sulz (jetzt Gemeindehaus).

### **Gasser** (von Straßberg)

In weißem Balken ein nach links laufender roter Löwe zwischen je vier schwarz-gelben Schrägstegen.

Mathäus 1647, 1651, 1655

Augustin Gasser von Straßberg 1681.

In Feldkirch: Im 17. Jahrhundert. Von Straßberg nannten sie sich nach einem Gut in Tisis.

### Walser

In Rot zwei gelbe Mondsicheln (ohne Gesicht) auswärts gewandt. Rechts zunehmende, links abnehmende Mondsichel.

Andrä Joseph 1671, 1675, 1677

### Rad

In blauem Feld eine gelbe Mondsichel ohne Gesicht, abnehmend.

Heinrich 1511, 1514, 1515

In Feldkirch: Vom 15.—16. Jahrhundert.

Ueber diesen gemalten Wappen sehen wir die Wappen der Stadt Feldkirch und der Familie Rainold von Babenwol in Stein gehauen. (Ein einzelnes geschweiftes Steinbockhorn.)

### Kaiser Maximilian I. in Feldkirch

Als Maximilian im Jahre 1493 Kaiser wurde, war hier der Bau des neuen Rathauses gerade vollendet. Er hatte die strategische Lage Feldkirchs früh erkannt und gab daher den Auftrag, Türme und Stadtmauern für die Verteidigung zu verstärken oder neu zu bauen.

Damals entstand auch das Wahrzeichen Feldkirchs, der Katzenturm, auf dem Katzen(= Geschütze) über die Sicherheit der Stadt wachten. Erst seit 1675 diente er als Glockenturm friedlichen Zwecken. Der Bindenschild auf den Türmen der Stadt sollte aber Freund und Feind zeigen, daß dieses Gebiet unter Oesterreichs Schutz stand.

Der „letzte Ritter“ zeigte sich stets als Freund Feldkirchs, bestätigte seine Rechte und Freiheiten und schenkte ihm Mühlen, Sägen und ein Salzhaus. Als eifriger Schütze und Jäger förderte er auch das Schützenwesen, sodaß auch hier ein Schießstand gebaut wurde. Der Fahnenschild von 1513 der Feldkircher Schützengilde und eine Schützenordnung aus dem 16. Jahrhundert erinnern an diese kriegerische Zeit. Gern weilte Maximilian I. aber auch zu schönem Spiel und froher Jagd an Jll und jungem Rhein. <sup>10)</sup>

Diese Tatsachen bewogen wohl auch die Künstler, den Kaiser im Purpurmantel und mit dem Goldenen Vlies im Kreise der Ratsherren zu zeigen. Von unserem Kunstführer erfahren wir zu diesem Bild:

„Gleich wie die architektonische Gliederung des Rathauses Haupt- und Anbau deutlich trennt, so haben auch die Künstler wieder in feiner Anpassung an die Architektur auf der Wandfläche des Nebenhauses zwar ein Hauptstück aus dem bürgerlichen Leben, aber im Zusammenhalt zur großen Grundidee eben doch nur ein Nebenstück dargestellt. Bürgerliches Gemeinschaftsleben findet die letzte Zusammenfassung im Rathaus und sinnfälligen Ausdruck in den Sitzungen der Ratsherren.“

So stellten die Künstler in dieser Ratsversammlung die Repräsentanten des Bürgertums bei ihrer wichtigsten städtischen Aufgabe dar. Auch hier herrscht Ruhe und Gelassenheit vor, als wäre der Idealzustand, die Dinge immer rein sachlich zu behandeln, hier immer herrschend gewesen. Das ist im gewissen

Sinne das breite durch Jahrhunderte reichende Zwischenglied zwischen der Uebernahme der Freiheiten und Rechte und der steten Entschlossenheit, dafür zu sterben — das gut bürgerliche „Raten und Taten“. Daran ändert nicht viel, daß eine Gestalt die Züge Kaiser Maxens trägt. Warum soll Kaiser Max nicht einmal mit den Ratsherren seiner getreuen Stadt beraten haben!“

Ueber dem Laubeneck erkennt man das Wappen des Grafen Hugo I. von Montfort. Es zeigt die dreilätzige rote Lehenfahne der Montforter (Feldkircher Linie); als Helmzier dient ein fächerartiges Schirmbrett mit Schildbild und einem Kamm mit Pfauenspiegelkranz. Die Jahreszahl 1218 bezieht sich auf die Gründung des alten Spitals durch Graf Hugo I. Gleichzeitig stiftete er damals ein Ritterhaus für die Johanniter und die Johannes-Kirche. Das Spital war jahrhundertlang auch ein Pfründhaus, in dem alte und gebrechliche Leute wohnten. Die Kapelle darin war dem Hl. Geist geweiht. Nach dem Bau des neuen Spitals wurde sie 1876 aufgelassen.

In früheren Zeiten hielt der Stadtrat in jeder Woche an einem bestimmten Tage eine Sitzung ab. Vorher besuchte der Stadtmann mit den Ratsherren eine hl. Messe in der Hl. Geist-Kapelle. Auch in anderen Städten, wie z. B. in Bregenz und Bludenz, stand dem Stadtrat eine solche Kapelle zur Verfügung.

Das alte Spital in der Schmiedgasse wurde in den Jahren 1932-1936 ganz umgebaut und mit dem Rathaus vereinigt.

Diese Bilder und Wappen am Rathaus erinnern uns eindringlich an die geschichtliche Vergangenheit unserer Stadt. Deshalb hat Feldkirch auch die Verpflichtung, das Stadtbild so zu erhalten und zu verschönern, wie es seinem historischen Charakter entspricht.

### Anmerkungen

- 1) Spendbuch für die Rosenkranz-Bruderschaft in Feldkirch (1625), Hds. Nr. 1366, Stadtarchiv Feldkirch.
- 2) Prugger, J. G., Feldkircher Chronik (1685), 4. Auflage, 1930.
- 3) Bergmann Josef, Beiträge zu einer kritischen Geschichte Vorarlbergs. Wien, 1853, S. 75.
- 4) „Vorarlberger Volksblatt“ vom 8. 1. 1937.
- 5) Gunz, Karl, „Feldkirch, eine mittelalterliche Stadtrepublik“, 73. Jahresbericht des Bundesgymnasiums Feldkirch. 1927/28. Als Hauptpunkte des Freiheitsbriefes führt Gunz an: 1. Die Zusicherung der alten Rechte. 2. Genaue Regelung der Abgaben. 3. Autonomie, 4. Freizügigkeit, 5. Verhältnis zum Herrn der Stadt. 6. Das Erbrecht. 7. Die Rückversicherung der erhaltenen Freiheiten. Siehe dazu auch: Feldkirch. Die österreichische Stadt am Alpenrhein. 1949. S. 26—29. Das Original der Verkaufsurkunde an die Habsburger liegt im Haus-Hof- und Staatsarchiv Wien. (Urkunden-Ausstellung.)
- 6) Ulmer Andreas, Die Burgen und Edelsitze Vorarlbergs und Liechtensteins. Dornbirn 1925. (1112 Seiten.) Ludewig, P. Anton, Vorarlberger an in- und ausländischen Hochschulen

vom Ausgange des XIII. bis zur Mitte des XVII. Jahrhunderts. Bregenz 1920. Wappenbücher im Vorarlberger Landesarchiv in Bregenz und im Museum Ferdinandeum in Innsbruck. (Fischnaier K., Ausgewählte Schriften, 7. Bde., Innsbruck, 1936—1951).

Im Zusammenhang mit den Wappen dürften einige Erklärungen vorteilhaft sein. Zu den Grundwissenschaften der Geschichte gehören die Wappenkunde (Heraldik) und die Siegelkunde (Sphragistik). Die Wappen müssen heraldisch richtig sein, d.h. sich nach den Gesetzen der Heraldik erkennen lassen. Im Wappenwesen wird die Bezeichnung „rechts und links“ nicht vom Beschauer aus, sondern vom Wappen oder vom Schildträger aus verstanden.

Die wichtigsten Bestandteile eines Wappens sind: 1. Der Schild mit dem Schildbild. 2. Der Helm. 3. Die Helmzier. 4. Die Helmecken. Wir haben es hier nur mit dem Schild und dem Schildbild zu tun. Bei der Bemalung unterscheidet man Metalle und Farben. 1. Gold (Gelb). 2. Silber (Weiß). 3. Rot (Zinnober). 4. Blau. 5. Grün. 6. Schwarz. Metalle und Farben werden nur abwechselnd verwendet, d.h. es dürfen nicht zwei Metalle aufeinander folgen. Im Mittelalter und im Uebergang zur Neuzeit wurden Wappen bei Turnieren und im Krieg verwendet. Zuerst führten nur Ritter Wappen. Bürgerliche Wappen kommen schon seit dem 13. Jahrhundert vor, mehr dann im 16. und 17. Jahrhundert. Seit dem 14. Jahrhundert verliehen Kaiser und Fürsten Wappen mittels eines Wappenbriefes. Damit war aber nicht immer eine Erhebung in den Adelsstand verbunden. Besonders Amtspersonen bemühten sich um ein Wappen. Die beste Quelle für das Alter der Wappen sind die mittelalterlichen Siegel. Oft wurde das Siegelbild in das Wappen übernommen und vermehrt.

- 7) Tiefenthaler Meinrad und Benzer Arnulf, Vorarlberg 1809. (Bregenz 1959).
- 8) Kelz Karl, Die Standschützen des Gerichtsbezirkes Feldkirch im Weltkrieg 1914—1918. Feldkirch 1934.
- 9) Der Stammvater der Feldkircher Linie der Furtenbach, Hans F., war vermählt mit Barbara Münzerin, der Schwester des berühmten Feldkircher Humanisten und Nürnberger Stadtarztes Dr. Hieronymus Münzer.
- 10) Ulmer A., Die Schützenscheiben des Hauptschießstandes Feldkirch. Dornbirn, 1932. S. 7.

# Hotel Hochhaus

MIT ESPRESSO

FELDKIRCH, Ecke Bahnhofstraße - Reichsstraße

Telefon 2479

Beste Empfehlung

Familie Schatzmann



**JOH. KÖB**

Draht- u. Möbelhaus

**Feldkirch**

am Churertor / Ruf 23 64

**LIEFERT**

**PREISWERT:**

Einrichtungen: wie Stockwerksbetten,  
Holz-, Stahlrohr-, Gartenmöbel,  
Polstermöbel, Gartenschirme für  
Unterkunftshäuser, Ferien- und  
Fremdenheime, Pensionen

CAFÉ-  
KONDITIONEIREI

**Bildstein**

das nette  
Familien-Café

**F. Josef Keck**

mech. Schlosserei und  
Installationsgeschäft

**FELDKIRCH**

Täglich frische Fleisch-, Selch-  
und Wurstwaren  
feinster Aufschnitt  
Touristenproviant

FLEISCHHAUEREI

**MARTE**

RANKWEIL  
Telefon 4219

Filiale: Feldkirch, Tel. 23 66

Filiale: Altenstadt, Tel. 22 03

Espresso - Gasthaus

**DÖRLER**

FELDKIRCH · Marktplatz

ladet ein zu

HÜHNER- u. GULASCHSUPPE

in der

**ESPRESSO - BAR**

und in den

**BIER - WEINSTUBEN**

**HILTI & WEH**

BAUMEISTER

**HOCHBAU  
TIEFBAU  
BETONWERK  
BAUMATERIALHANDEL**

Coloment-Gartenplatten

Spannbeton-Fertigteildecken

Betonrohre

AVS-Vorhangschienen

**FELDKIRCH**

Illstraße 1-3

Telefon 3006 u. 3007

Fachgemäße Ausführung sämtlicher

# ELEKTRO - Installationen

für jeden Betrieb und Haushalt  
Lieferung aller einschlägigen Geräte

**Stadtwerke Feldkirch**

Geschäftsstelle: Feldkirch, Johannitergasse 6 - 8

Nebenstelle: Rankweil, Schleife 247

## MILCHHOF FELDKIRCH r.G.m.b.H.

Erzeugung von pasteurisierter Trinkmilch

Joghurt Fru-Fru

Rahm und Speisetopfen

Sauer- und Weichkäse

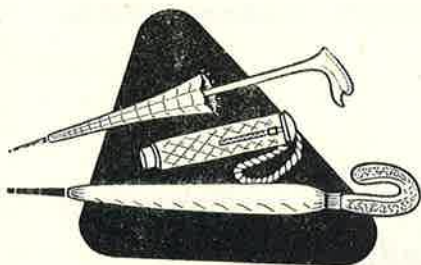
**Filiale Kreuzgasse**

AUTOUNTERNEHMEN

# FRANZISKA MÜLLER

FRASTANZ · FELDKIRCH

empfiehlt für Ausflüge im In- und Auslande  
die modernsten Reiseautobusse



Großauswahl  
in modischen  
**SCHIRMEN**

*J. Müller*

*Feldkirch*



FELDKIRCH

*Spezialgeschäft  
für Optik und Foto*

Die besten

**Fleisch- u. Wurstwaren**

bei

**ALOIS LAIS**

METZGEREI

Feldkirch, Kreuzgasse 21

Telefon 2353

Jedes Buch und jede Zeitschrift, Lehrbehelfe in allen Sprachen,  
in größter Auswahl, soweit nicht  
vorrätig, besorgt raschest:



**Franz Bayer**  
BUCHHANDLUNG

Telefon 2445

**Feldkirch, Neustadt 35**



# Lehr- und Hilfsbücher

*für alle Schultypen*

Gepflegtes Lager – Schöne Literatur – **JUGENDSCHRIFTEN**  
Rasche Besorgung - Bücher u. Zeitschriften aus In- u. Ausland

**Buchhandlung F. Unterberger (Albert Beuchert)**

Feldkirch - Schmiedgasse 22 - Telefon (055 22) 2082

Ausgezeichnete Heilerfolge mit  
den

**Peloidin**  
**Tiefmoorpräparaten**

auch im

**Moorheilbad**  
**Marienbad**  
**bei Salzburg**

Peloidin ist klinisch erprobt  
und medizinisch anerkannt.  
Vorzüglich geeignet für Heim-  
kuren

*Schuhhaus*  
**Tagwerker**  
Feldkirch

Führend in Mode - Schuhen

Für gute und  
preiswerte Schuhe

IMMER

**HUMANIC**

*Edisa*

FELDKIRCH - KIRCHPLATZ 1  
DORNBIEN - BAHNHOFSTRASSE 10

**ROTAL - SPANNBETON  
FERTIGTEIL - DECKEN**

sowie

**VIBRO - DÄMMSTEINE**

sind Erzeugnisse unseres Beton- und Spannbeton-  
werkes, die in ganz Vorarlberg guten Anklang finden.

Das **Jugendheim in Lech** wurde mit VIBRO-  
DÄMMSTEINEN und ROTAL - SPANNBETON  
FERTIGTEIL - DECKEN erstellt.

Auch für Ihren Bedarf empfiehlt sich

**Baugesellschaft NÄGELE & CO. · Sulz**

Vorarlberg

**Pelz-Modelle**

feinste Maßarbeit

Feine Strickwaren  
Lederbekleidung

---

F E L D K I R C H



Das Zeichen für Qualität

**Tabak-Hauptverlag**

und Verlagstrafik

**Mr. Nora Rhamberg**

**Alles für den Raucher**

Spezialitäten, Ansichtskarten, feine Billets, Geschenckpackungen



## Kein Haushalt ohne „HELFE“ MITIZYNCREME

- zur täglichen Hautpflege
- bei Gesichtsfalten u. trockener Haut
- bei roter und unreiner Haut
- eine Wohltat nach dem Rasieren
- kühlend und Juckreizstillend
- dadurch wirksam bei Fieberblasen
- bei Anschwellungen u. Insektenstichen
- bei Sonnenbrand und Verbrennungen
- bei Frostschäden
- zur Kinderpflege

HERZ - JESU - APOTHEKE · FELDKIRCH

**Akkordeon:** Hohner, Paolo Soprani und Galanti  
**Gitarren:** die bekanntesten deutschen Framus Gitarren  
Hohner-Mundharmonika in allen Preislagen, Framus Contra Bass  
alle Zubehörteile zu Musikinstrumenten und **Noten** erhalten  
Sie in großer Auswahl im Spezialgeschäft

**MUSIKHAUS**

Funk- und Fernsehberater, Radio- Elektro

**KARL LAMPERT**

FELDKIRCH

BLUDENZ

## *Verbandsmühle Feldkirch*

Telefon Nr. (055 22) 23 61

### Sämtliche Mahlprodukte

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann  
unsere Qualitäts-Haushaltspackungen

Die bewährten Personenkraftwagen

## SIMCA und SKODA

Landesvertretung

H. Mäser · Schloß-Garage · Feldkirch

## Die ideale Kombination



Aluminium

außen

Holz

innen

### Fenster und Türen

das moderne und

beste Fenster mit

### Isolierverglasung

Alleinerzeugung für Österreich

## Seraphin Pümpel & Söhne

Feldkirch / Austria



**SYMALEN** - Kunststoffrohre sind säurefest, rostfrei, wenig empfindlich gegen Kälte und überraschend leicht. (200m wiegen etwa 25 kg). Sinnvolle Rohrverbindungen ermöglichen sogar dem Laien schnelles, leichtes Verlegen



**PAUL FURTENBACH**

Alleinverkauf für Vorarlberg:

**EISENGROSSHANDLUNG**

Feldkirch, Marktplatz 9 u. 11

# Sicher gehn mit Symalen